

# **Schloss Einstein – Untersuchungen zu einer populären TV-Soap für Kinder sowie zu deren literarischen Adaptionen**

## **Diplomarbeit**

im Fach Kinder- und Jugendmedien  
Studiengang Öffentliche Bibliotheken  
der  
Fachhochschule Stuttgart –  
Hochschule der Medien

**Monika Brandl**

Erstprüfer:	Prof. Dr. Horst Heidtmann
Zweitprüferin:	Dr. Ulrike Bischof

Bearbeitungszeitraum: 15. Juli 2002 bis 15. Oktober 2002

Stuttgart, Oktober 2002

## **Kurzfassung**

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der TV-Soap Schloss Einstein, der ersten TV-Weekly für Kinder im deutschen Fernsehen. Es wird gezeigt, wie in der Serie versucht wird, die formellen Aspekte einer Daily Soap mit Inhalten des Kinderfernsehens zu kombinieren. Neben der Produktionsseite wird die Rezeptionsseite analysiert, die Gründe für die Attraktivität der Serie werden untersucht. Außerdem wird auf die Vermarktung im Medienverbund, wie die literarischen Adaptionen und sonstige Merchandisingprodukte eingegangen.

Schlagwörter:

Schloss Einstein; TV-Soap; Kinderfernsehen; Fernsehbegleitliteratur; Medienverbund

## **Abstract**

This diploma theses deals with the TV-Soap Schloss Einstein, which is the first TV-Weekly for children in german television. The treatise shows how this TV-Soap tries to combine formal aspects of a Daily Soap with contents of children's programme. The side of production and the side of reception are analysed, the reasons for the attractiveness of the TV-Soap are investigated. It also deals with the commercialization in the multimedia system, like literary adaptations and merchandising products.

Keywords: Schloss Einstein; TV-Soap; children's programme; TV-literature; multimedia system

<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>6</b>
<b>1 DIE AUSGANGSSITUATION FÜR SCHLOSS EINSTEIN.....</b>	<b>8</b>
1.1 Fernsehinteressen von Kindern ab 10 Jahren.....	8
1.2 KI.KA – Daten und Fakten, Konzept und Programm.....	9
1.3 Die Idee zu Schloss Einstein entsteht.....	10
<b>2 PRODUKTION VON SCHLOSS EINSTEIN UND DIE STRUKTUR DER SERIE.....</b>	<b>12</b>
2.1 Produktionsdaten von Schloss Einstein.....	12
2.1.1 Die Produktionsfirma Askania Media .....	13
2.2 Buchentwicklung .....	14
2.2.1 Dramaturgie und Redaktion.....	14
2.3 Dreharbeiten.....	15
2.4 Kosten und Finanzierung .....	16
2.5 Dramaturgie und Erzählstruktur von Schloss Einstein.....	17
2.6 Zielsetzung und Anspruch von Schloss Einstein .....	18
2.7 Befriedigung der Zuschauerbedürfnisse und –interessen.....	19
<b>3 THEMEN UND FIGUREN DER SERIE.....</b>	<b>20</b>
3.1 Die Schloss Einstein Welt .....	20
3.2 Themen .....	22
3.2.1 Auseinandersetzung mit den Eltern und der eigenen Herkunft.....	22
3.2.2 Soziale Kontakte zu Gleichaltrigen.....	23
3.2.3 Auseinandersetzung mit Werten, Moralvorstellungen, Umweltthemen und soziales Engagement .....	24
3.2.4 Beziehung, Liebe und Sexualität .....	25
3.2.5 Schul- und Berufsthemen .....	25
3.2.6 Comedy, Wissen und Technik.....	26
3.3 Unterschiede bei der Themenauswahl im Vergleich zu Daily Soaps .....	27
3.4 Figuren .....	28
3.4.1 Emely Busch.....	29

3.4.2	Paula Krüger.....	30
3.4.3	Anna Reichenbach.....	31
3.4.4	Johannes Bodenstein.....	31
3.4.5	Budhi Dondra.....	32
3.4.6	Dr. Emanuel Stollberg.....	32
3.4.7	Lutz Wolfert.....	33
<b>3.5</b>	<b>Resümee .....</b>	<b>33</b>
<b>4</b>	<b>REZEPTION.....</b>	<b>35</b>
<b>4.1</b>	<b>Zahlen, Zielgruppen und Entwicklungen .....</b>	<b>35</b>
<b>4.2</b>	<b>Gründe für die Attraktivität der Serie .....</b>	<b>36</b>
4.2.1	Alter der Darsteller .....	36
4.2.2	Realitäts- und Alltagsnähe .....	37
4.2.3	Ideal einer Schule und Schauplatz Internat.....	38
4.2.4	Harmonie und gewaltfreies Lösen von Konflikten.....	39
4.2.5	Liebes- und Beziehungsgeschichten .....	40
4.2.6	Abenteuer – spannende Elemente:.....	41
4.2.7	Wissenswertes und Lerneinheiten.....	41
4.2.8	Identifizierung mit den Figuren.....	42
4.2.9	Hohe Akzeptanz bei den Eltern .....	43
<b>4.3</b>	<b>Resümee .....</b>	<b>44</b>
<b>5</b>	<b>LITERARISCHE ADAPTION.....</b>	<b>46</b>
<b>5.1</b>	<b>Schloss Einstein Reihe.....</b>	<b>46</b>
5.1.1	Entstehung und Inhalt.....	47
5.1.2	Funktion.....	48
5.1.3	Verkaufserfolg.....	50
<b>5.2</b>	<b>Schloss Einstein Exklusiv Reihe .....</b>	<b>50</b>
5.2.1	Inhalt.....	51
5.2.2	Funktion.....	52
5.2.3	Verkaufserfolg.....	53
<b>5.3</b>	<b>Sonstige Bücher.....</b>	<b>54</b>
5.3.1	Das Klassenbuch – 100 Folgen Schloss Einstein.....	54
5.3.2	Schloss Einstein Posterbook .....	54
5.3.3	Sonstiges .....	54
<b>5.4</b>	<b>Werbung und Vermarktung.....</b>	<b>55</b>
<b>5.5</b>	<b>Schloss Einstein – Das Magazin zur Serie.....</b>	<b>55</b>
5.5.1	Titelbild .....	56
5.5.2	Layout .....	57

5.5.3	Inhalt.....	57
5.5.4	Resümee .....	59
<b>6</b>	<b>MERCHANDISING – SONSTIGE SCHLOSS EINSTEIN PRODUKTE.....</b>	<b>60</b>
<b>6.1</b>	<b>Schloss Einstein Hörspiele .....</b>	<b>60</b>
<b>6.2</b>	<b>Die Schloss Einstein Website .....</b>	<b>62</b>
<b>6.3</b>	<b>Sonstige Schloss Einstein Produkte .....</b>	<b>63</b>
	<b>RESÜMEE .....</b>	<b>65</b>
	<b>ANHANG.....</b>	<b>67</b>
	<b>Anhang A: Interviews.....</b>	<b>67</b>
	Interview mit Christa Streiber .....	67
	Interview mit Kurt-Jürgen Heering.....	74
	Interview mit Jasmin Kreulitsch.....	77
	<b>Anhang B: Faninterviews.....</b>	<b>79</b>
	Faninterview 1 .....	79
	Faninterview 2.....	81
	Faninterview 3.....	82
	Faninterview 4.....	84
	Faninterview 5.....	85
	Faninterview 6.....	86
	Faninterview 7 .....	87
	Faninterview 8.....	89
	Faninterview 9.....	90
	<b>Anhang C: Marktanteile Schloss Einstein.....</b>	<b>92</b>
	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>94</b>
	<b>Sekundärliteratur.....</b>	<b>94</b>
	<b>Diplomarbeiten.....</b>	<b>95</b>
	<b>Primärliteratur.....</b>	<b>96</b>
	<b>Sonstige Quellen.....</b>	<b>96</b>
	<b>ERKLÄRUNG.....</b>	<b>98</b>

## Einleitung

Schloss Einstein, die erste Kinderserie im deutschen Fernsehen, die sich an der Ästhetik der Daily Soap orientiert, ist sehr erfolgreich. Vor vier Jahren wurde sie im KI.KA als Versuch gestartet, welcher heute als gelungen betrachtet werden kann. Zu Beginn kontrovers diskutiert, wird die Serie heute als etwas Originelles und Innovatives geschätzt: vor allem von den Zuschauerkindern.

In dieser Arbeit soll nun der Erfolg von Schloss Einstein erklärt werden. Es wird dargestellt, was die Serie besonders macht und sie von anderen TV-Soaps unterscheidet.

Hierfür wird zunächst die Produktionsseite untersucht. Es wird erklärt, wie die Idee zur Serie entstanden ist, wie bei der Produktion gearbeitet wird und welchen Anspruch und welche Ziele die Macher der Serie verwirklicht sehen wollen. Hierzu wurde ein Interview mit der verantwortlichen Redakteurin Christa Streiber vom Mitteldeutschen Rundfunk geführt, welches ausgewertet wurde und im Anhang zu finden ist.

Danach soll die Serie inhaltlich, anhand von einigen Themen- und Figurenbeispielen vorgestellt und beurteilt werden.

Außerdem wird die Rezeptionsseite analysiert. So wurde über Internet-Fanseiten Kontakt zu Fans von Schloss Einstein aufgenommen und ihnen ein Fragebogen zur Beantwortung geschickt. Das Ergebnis fließt in dieses Kapitel ein. Die beantworteten Fragen sind im Anhang zu finden. Außerdem wurden die Ergebnisse einer Untersuchung von Maya Götz (Gruppendiskussion mit 392 Grundschulkindern, 40 Einzelinterviews) sowie die statistischen Zahlen der MDR Medienforschung (s. Anhang C) mit einbezogen.

Im zweiten Teil der Arbeit wird schließlich auf die Vermarktung der Serie im Medienverbund eingegangen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den literarischen Adaptionen. Hier soll der Inhalt der zwei Schloss Einstein Buchrei-

hen untersucht werden. Außerdem werden Qualität und Funktion dieser Adaptationen einer Analyse unterzogen. Auch das Magazin zur Serie und die Hörspielproduktionen sowie sonstige Merchandisingprodukte sollen vorgestellt werden. Ein Interview mit Kurt-Jürgen Heering, der als Redakteur beim Verlag r vgs für die Schloss Einstein Bücher zuständig ist und ein Interview mit der Chefredakteurin des Schloss Einstein Magazins sind ebenfalls im Anhang zu finden.

Besonderer Dank gilt den Fans, die an der Befragung teilgenommen haben, den Interviewpartnern Christa Streiber, Kurt-Jürgen Heering und Jasmin Kreulitsch sowie Gabriele Theis, der Pressebetreuerin der Produktionsfirma Askania Media.

# **1 Die Ausgangssituation für Schloss Einstein**

Beim Beschreiben der Ausgangssituation für eine Kinder-TV-Soap wie Schloss Einstein soll von den Fernsehinteressen der Hauptzielgruppe ausgegangen werden. Im Anschluss daran wird zuerst auf den Kinderkanal allgemein eingegangen und danach die konkrete Ausgangssituation für die erste Kinder-Weekly im deutschen Fernsehen beschrieben.

## **1.1 Fernsehinteressen von Kindern ab 10 Jahren**

Beim Fernsehprogramm wenden sich Kinder vermehrt den Serien zu, diese machen auch den Großteil des Kinderprogramms aus. Eine Serie befriedigt das „Bedürfnis der Kinder nach Regelmäßigkeit und Wiedererkennen“ (Gebel, 2000a, 11). Die Serienform ist beliebt, weil sie den „Rezeptionsaufwand reduziert“ und ein „Gefühl der Geborgenheit im Kreise der vertrauten Serienfiguren vermittelt“ (Bischof, Heidtmann, 1999, 1)

Besonders interessant für Kinder ab 10 Jahren sind die Daily Soaps. Eine Untersuchung hat ergeben, dass 55,3 % der 9-11-jährigen Mädchen Soaps als beliebtes Seriengenre angeben (vgl. Gebel, 2000b, 40). Bei den 12-13-jährigen Mädchen sind es schon wesentlich mehr ( 82,2 %). Bei den Jungen ist das Genre Comedy beliebter, aber auch 33,8 % der 12-13-jährigen Jungen interessieren sich für Soaps.(ebd., 42)

Ein Grund für die starke Zuwendung der Mädchen zu den Soaps ist die Darstellung von sozialen Beziehungen in diesen Serien. Freundschaften, aber vor allem Liebesbeziehungen stoßen auf besonders viel Interesse bei den älteren Mädchen. Aber auch die vermeintliche Realitätsnähe und Alltagsnähe sind ein wichtiger Grund für die Beliebtheit und erhöhen die Glaubwürdigkeit des Genres.

Auch für den Kinderkanal KI.KA sind Kinder ab 10 Jahren eine wichtige Zielgruppe, dies bedeutet aber, dass die oben genannten Interessen befriedigt werden müssen. Schloss Einstein ist der Versuch, die Gruppe der 10-13-Jährigen anzusprechen und diese an den KI.KA zu binden.



## 1.2 KI.KA – Daten und Fakten, Konzept und Programm

Der Kinderkanal KI.KA ist immer erfolgreicher geworden. Seit Sendebeginn am 1. Januar 1997 stieg der Marktanteil bei den Kindern zwischen 3 und 13 Jahren kontinuierlich an. 1998 lag er schon bei 8,2 %, 1999 bei 11,5 % und im Jahr 2001 lag er bei 17,2 %. Damit ist der KI.KA nach Super RTL (Marktanteil von 22,3%) der beliebteste Sender in dieser Altersgruppe (Quelle: GfK / MDR-Markt- und Medienforschung 2002).

Die neuesten Zahlen belegen sogar eine weitere Steigerung auf 17,7 % im März 2002 (Presseinformationen KI.KA, 2).

Der KI.KA, welcher seinen Sitz in Erfurt hat, ist ein Gemeinschaftsprogramm der ARD-Landesrundfunkanstalten und des ZDF. Die Philosophie und das Konzept des Senders wird in seiner Pressemappe wie folgt beschrieben:

Werbefreies, zielgruppenorientiertes, attraktives, in Genres und Themen vielfältiges Programmangebot für alle bis 13 Jahre und darüber, verbunden mit dem Anspruch, die mediale Sozialisation der Zielgruppe zu unterstützen - Programmvorschlge und -ideen der Kinder fließen in die tägliche Programmplanung ein. Wunschfilmaktionen, tägliche Interaktionsmöglichkeiten per Telefon, Brief, Fax, Internet und Videotext. (ebd., 2)

Die Sendezeit des KI.KA ist im Moment von Montag bis Sonntag von 6:00 bis 19:00 Uhr begrenzt, diese wird jedoch ab 1. Januar 2003 ausgedehnt und wird dann bis 21:00 Uhr erweitert. Der bisherige frühe Sendeschluss ist ein großer Nachteil gegenüber der Konkurrenz der anderen Sender, denn vor allem ältere Kinder sehen auch abends noch fern.

(vgl. <http://www.digitb.de/meldungen/1025604436,7121,.shtml> am 29.07.02)

Das angebotene Programm des Kinderkanals KI.KA ist gekennzeichnet durch eine „Vielfalt an Formen und Inhalten“ (Frank Beckmann, Programmgeschftsfhrer KI.KA, Presseinformationen, 3). Es werden Trick- und Realprogramme gesendet, Serien und Spielfilme sowie Magazin- und Informationsprogramme. Das Ziel des KI.KAs beschreibt Programmgeschftsfhrer Frank Beckmann folgendermaßen:

Als Meinungsführer des deutschen Kinderfernsehens wird der KI.KA weiterhin neue, polarisierende Programmformate entwickeln, inhaltliche Trends setzen, aktuelle Themen zielgruppengerecht aufbereiten und die Programmgestaltung durch die Zuschauer noch intensivieren (...) (Presseinformationen KI.KA, 3).

### **1.3 Die Idee zu Schloss Einstein entsteht**

Zu den „neuen, polarisierenden Programmformaten“ (Frank Beckmann, s.o.) gehört auch die Serie Schloss Einstein. Sie wird von Frank Beckmann als „die erste Kinder-Weekly des deutschen Fernsehens“ bezeichnet (Presseinformationen KI.KA, S.3). Im Folgenden wird nun darauf eingegangen, welche Entwicklungen dazu geführt haben, dass eine solchen Serie im KI.KA entstanden ist.

Wie in Kapitel 1.1 dieser Arbeit beschrieben, liegen die Fernsehinteressen der älteren Kinder ab 10 Jahren beim Genre Daily-Soap. So sind die beliebtesten TV-Sendungen der 10- 13-Jährigen im Jahr 2001 Daily-Soaps, die ersten 9 Plätze nehmen Folgen der RTL-Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ ein (Quelle: IP Deutschland). Diese Tatsache war laut Chefdramaturg Dieter Saldecki die Grundüberlegung, die zur Entwicklung von Schloss Einstein beigetragen hat.

Der Ausgangspunkt der Überlegungen in der ARD war, dass sich der ältere Teil unseres Publikums, die 10-13-Jährigen, stark den Soaps zuwandten. Deshalb haben wir uns gefragt, ob es nicht sinnvoll wäre, auch im Kinderfernsehen Geschichten in dieser modernen Industrieform der Soap Opera zu erzählen. (Saldecki, 2000, 7)

Das Ziel eines solchen neuen Formats sollte also sein, die Kinder der Altersklasse 10 bis 13 Jahre an den KI.KA zu binden und diese nicht an andere Sender mit Daily-Soap Angeboten zu verlieren. Dieter Saldecki bezeichnet Schloss Einstein als „Alternative für Kinder“ (ebd.).

Ein weiterer Grund für die Entstehung einer ersten Kinder-Weekly war die Kritik, welcher der Kinderkanal zu Beginn ausgesetzt war. Das gekürzte Budget war

Grund dafür, dass nicht genügend finanzielle Mittel für Neuproduktionen zur Verfügung standen. Zu Beginn bestand das Programm des KI.KAs daher hauptsächlich aus Wiederholungen von alten ARD und ZDF Produktionen. Der KI.KA wurde von allen Seiten kritisiert (vgl. Hermann, 2000, 46). Es war daher selbstverständlich, dass man darauf mit innovativen Sendungen reagieren musste.

Um also dieser Kritik zu begegnen und um die deutlichen „Akzeptanz- und Imageprobleme des Senders bei den älteren Kindern“ (ebd., 49) zu bekämpfen, wurde die Idee für Schloss Einstein geboren.

## 2 Produktion von Schloss Einstein und die Struktur der Serie

In diesem Kapitel soll auf die Produktionsseite von Schloss Einstein eingegangen werden. Die Produktionsfirma Askania Media wird vorgestellt und es wird deutlich gemacht, wie in der Redaktion und Dramaturgie sowie bei den Dreharbeiten gearbeitet wird. Außerdem soll auf die Zielsetzung der Verantwortlichen und die Befriedigung von Zuschauerbedürfnissen eingegangen werden.

### 2.1 Produktionsdaten von Schloss Einstein



Abbildung 1: Schloss Einstein Logo

Die Serie Schloss Einstein gibt es inzwischen seit vier Jahren. Sendestart war am 4. September 1998 im KI.KA. Das Format der Serie ist eine TV-Weekly, also eine wöchentlich ausgestrahlte Serie. Zur Zeit liegt das Produktionsvolumen bei 272 Folgen mit je 25 Minuten, voraussichtlich wird die Serie aber verlängert (vgl. Presseinformation Schloss Einstein, o.S.). Auftraggeber ist die ARD, unter Federführung von MDR und WDR für den Kinderkanal KI.KA. Die Serie wird produziert von der Askania Media Filmproduktion GmbH, Potsdam (vgl. Kapitel 2.1.1.dieser Arbeit).

Die Serie Schloss Einstein wurde bereits mit zwei Preisen ausgezeichnet. Im März 1999 erhielt sie den „Goldenen Spatz“ des elften Kinder Film- und Fernsehfestivals in Gera, und im Juli desselben Jahres wurde die Serie mit dem „Goldenen Telix“ der Verlagsgruppe Gong, München ausgezeichnet (vgl. Presseinformation Schloss Einstein, o.S.).

Die Serie Schloss Einstein wird zu verschiedenen Zeitpunkten und auf verschiedenen Sendern ausgestrahlt. Der Premierentermin ist samstags um 18.00 Uhr auf dem KI.KA. Diese Folge wird am Sonntag darauf um 10.25 Uhr wiederholt.

Außerdem laufen Wiederholungen alter Staffeln in der ARD (Sa. 11.45 Uhr), im WDR (Mo. - Fr. 14.25 Uhr), im ORB (Mo. - Fr. 7.35 Uhr), im NDR (Mo. - Do. 14.00 Uhr) und seit September 2002 auch im MDR.

Die Einschaltquoten liegen laut Pressemappe bei 18 bis 29 % bei den 3-13-jährigen Kindern pro Premierentermin im KI.KA. Ausgewählte Einschaltquoten zeigen jedoch, dass Marktanteile in dieser Höhe eher eine Ausnahme sind.

KI.KA, Sa. 18.00 Uhr

*Tabelle 1: Einschaltquoten Schloss Einstein*

Datum	Kinder 3-13 Jahre in Mio	Marktanteil in %
06.Juli 2002 (200.Folge)	0,15	21,2
13.Juli 2002 (201.Folge)	0,07	11,4
20.Juli 2002 (202.Folge)	0,10	17,5
31.Aug. 2002 (208. Folge)	0,13	15,6
07.Sept. 2002 (209. Folge)	0,11	14,0

Quelle: [http://www.bavaria-film.de/aktuelles/quoten\\_sendetermine.asp](http://www.bavaria-film.de/aktuelles/quoten_sendetermine.asp) am 08.08.02 und am 12.09.02

### 2.1.1 Die Produktionsfirma Askania Media

Die Askania Media Filmproduktion GmbH wurde 1997 gegründet. Ihre Gesellschafter sind die Bavaria Film GmbH, München (90 Prozent) und die ORB Werbung GmbH, Potsdam (10 Prozent) (vgl. Presseinformation Schloss Einstein o.S.). Sie hat ihren Hauptsitz in Potsdam und ein Produktionsbüro in Berlin-Mitte. Die Firma hat sechs festangestellte und 70 freie Mitarbeiter. Geschäftsführer der Askania Media ist Martin Hofmann.

Die Askania Media Filmproduktion GmbH entwickelt und produziert für Film, Fernsehen und Werbung. Neben der Produktion von Schloss Einstein ist sie seit 1999 für die Ausrichtung des Deutschen Filmpreises beauftragt. Außerdem produziert sie ab Herbst 2002 mehrere 90-minütige Fernsehfilme und die SAT1-Krimi-Serie „Inspektor Rolle“(vgl. ebd.).

## 2.2 Buchentwicklung

Im Prozess der Buchentwicklung stehen zu Beginn freie Autoren, die ihre Ideen anbieten. Diese werden dann erweitert durch die Ideen von Dramaturgie und Redaktion. Chefdramaturg bei Schloss Einstein ist Dieter Saldecki, zur Redaktion gehört Christa Streiber vom MDR. Die Autoren und der Chefdramaturg entwickeln dann Deckblätter für 4 Folgen. Ein Deckblatt beinhaltet die „grundsätzlichen Ideen einer Folge, bereits aufgeteilt nach Strängen“ (Saldecki, 2000, 10). Zwei Autoren fertigen dann, aufgrund der von der Redaktion veränderten Deckblätter, Outlines für insgesamt vier Folgen an. Der Inhalt der Outlines ist identisch mit dem der Deckblätter, jedoch sind die Geschichten hier schon in 18 bzw. 19 Szenen pro Folge aufgeteilt. Die Szenen sind ebenfalls in drei Stränge eingeteilt (vgl. ebd.). Auf diesen Outlines basieren dann die Drehbücher, die von mehreren anderen Autoren geschrieben werden. Zum Schluss gleichen Dramaturgie und Redaktion die Bücher einander an.

Bei Schloss Einstein werden in der Buchentwicklung immer vier Folgen zu einer Einheit bzw. einem Block zusammengefasst. Die Vorausplanung beträgt dann vier dieser Blöcke, also 16 Folgen (vgl. ebd.).

Die Autoren von Schloss Einstein haben vorher meist Erfahrungen im Kinderprogramm gesammelt und die „Technik der Soap“(ebd.) hinzugelernt. Zu Beginn der Serie wurden vorwiegend Autoren aus dem Soap-Bereich eingesetzt, dies bereitete jedoch Schwierigkeiten, welche Saldecki so erklärt:

Anfangs hatten wir fast ausschließlich Soap-Autoren, denen wir mühsam versucht haben beizubringen, was wir unter spannendem, öffentlich-rechtlichem Kinderprogramm verstehen. Diesen Versuch würde ich bis auf Einzelfälle als gescheitert ansehen.(ebd.)

### 2.2.1 Dramaturgie und Redaktion

Chefdramaturg bei Schloss Einstein ist Dieter Saldecki. Er begann 1971, nach seinem Theologiestudium, eine Hospitanz beim Westdeutschen Rundfunk (vgl. <http://www.askania-media.de/people/dieter.html> am 24.07.02). Ab 1974 war

Saldecki an der Entwicklung der „Sendung mit der Maus“ beteiligt. Bis 1992 war er Leiter des Kinderprogramms, von 1992 bis 1994 übernahm er die stellvertretende Leitung des ARD-Morgenmagazins (ebd.). Danach kehrte er wieder zum Kinderprogramm des WDR zurück. Seit Beginn ist er an der Entwicklung von Schloss Einstein beteiligt.

Die Redakteurin des federführenden Senders MDR ist Christa Streiber. Frau Streiber arbeitete nach ihrem Studium der Regie und Publizistik beim DDR-Fernsehen und bei dessen Nachfolgesender (vgl. Anhang, Interview mit C. Streiber). Seit 1981 war sie dort beim Kinderfernsehen in der Redaktion Puppenprogramme beschäftigt. Seit 1992 ist Christa Streiber beim MDR und ist zuständig für die Kinder- und Sozialredaktion (ebd.). Seit Beginn von Schloss Einstein ist sie Redakteurin der Serie. Sie begleitet „die Stoffentwicklung, den Dreh und die Abnahme“ (ebd.). Der zweite Redakteur ist Wolfgang Wegmann vom WDR.

## **2.3 Dreharbeiten**

Gedreht wird in den Studios 3 und 4 im Fernsehzentrum der Medienstadt Babelsberg in Potsdam (Presseinformation Schloss Einstein, o.S.). Auf 1500 Quadratmetern sind insgesamt 19 Sets zu finden. Ein Block von vier Folgen wird innerhalb von drei Wochen gedreht (ebd.). Somit sind die Dreharbeiten schneller als die Buchentwicklung. Dies bringt die Dramaturgie und die Autoren immer wieder unter Druck (vgl. Saldecki, 2000, 11). Dieter Saldecki über den Zeitverlauf bei der Produktion:

Vom Deckblatt bis zum fertigen Buch vergehen etwa drei bis vier Wochen. Zwischen der Fertigstellung der Bücher und dem Dreh liegen vier bis sechs Wochen, in denen Regiebesprechung und die Produktionsvorbereitung stattfinden. Diese Folgen gehen dann in Produktion, die etwa vier bis sechs Wochen in Anspruch nimmt (ebd.).

Bei den Dreharbeiten ist die Drehzeit immer die Jahreszeit. Es kann wegen der Außendrehs keine Rücksicht darauf genommen werden, wann die Folge aus-

gestrahlt wird. So sind die Folgen 201 und 202 Weihnachtsfolgen, sie wurden aber am 13. und 20. Juli als Premierenfolge im KI.KA ausgestrahlt.

Da die meisten Schauspieler Kinder sind und zur Schule gehen, kann immer erst um 14.00 Uhr mit den Dreharbeiten begonnen werden. Aufgrund des Jugendarbeitsschutzgesetzes dürfen die Hauptdarsteller nicht länger als drei Stunden pro Tag arbeiten (vgl. Gangloff, 1998, 1f). Dies ist wegen des Zeitdrucks ein Problem und wurde dadurch gelöst, dass pro Folge zwei reine Erwachsenenenszenen enthalten sind (vgl. Hermann, 2000, 115).

## **2.4 Kosten und Finanzierung**

Die Produktion der Serie ist eine ARD-Finanzierung aus dem Etat des KI.KAs. Die Produktionsfirma Askania Media und die Lizenzfirma Bavaria Sonor beteiligen sich an den Kosten (vgl. Saldecki, 2000, 12).

Für die erste Staffel standen rund 18 Millionen DM zur Verfügung. (vgl. Hermann, 2000, 58).

Eine 25-minütige Folge von Schloss Einstein schlägt mit etwa 236 000 DM zu Buche, was einem Minutenpreis von knapp 9400 DM entspricht (ebd.).

Laut Dieter Saldecki liegen damit die Kosten unter den Produktionskosten anderer Serien und Daily Soaps (Saldecki, 2000, 12) sowie weit unter den Kosten „traditionell hergestellter Kinderserien“ (Hermann, 2000, 58).

Durch die Vielzahl der Wiederholungen bei den verschiedenen ARD-Anstalten wird die Produktion letztendlich noch kostengünstiger.

Dadurch erweist sich die Kinderserie als kostengünstig und ist damit nur noch unwesentlich teurer als internationale Lizenzware (ebd., 59).

Auch durch Lizenzverkäufe in andere Länder soll es möglich sein „einen Teil der Produktionskosten zu refinanzieren“ (ebd.). Inzwischen kann die Serie in folgenden Ländern empfangen werden: Norwegen, Italien (Südtirol), Schweiz



(über Kl.KA), Ungarn, Slowakei, Russland, Weißrussland und in der Ukraine (Presseinformation Schloss Einstein, o. S.).

## **2.5 Dramaturgie und Erzählstruktur von Schloss Einstein**

Das „innovative Potential“ (Hitzel, 2002, 123) der Serie zeigt sich darin, dass bei Schloss Einstein versucht wird die „Regeln und Erzählmuster der Soap aus dem Erwachsenenbereich“ (ebd.) in „das Kinderprogramm zu übertragen“ (ebd.). Der Aufbau und die Erzählstruktur einer jeden Folge entsprechen daher der Struktur der Daily Soap. Zu Beginn jeder Folge werden die Protagonisten im Vorspann vorgestellt. Jede Figur wird in einer typischen Situation, die für ihren Charakter steht, gezeigt und der Name der jeweiligen Serienfigur ist eingeblendet. Begleitet wird der Vorspann vom Titelsong „Alles ist relativ“. Dieser orientiert sich „an aktueller Chartmusik mit Rapelementen“ (Hermann, 2002, 66). Auf den Vorspann folgt der Recap (vgl. ebd.), in welchem wichtige Szenen der vorhergegangenen Folge wiederholt und die Ereignisse zusammengefasst werden. Am Ende jeder Folge steht der Cliffhanger, die Handlung bricht an einer besonders spannenden Stelle abrupt ab, der Zuseher wird so neugierig auf den Fortgang der Handlung gemacht. Auch innerhalb der Folgen werden am Ende einer Sequenz oft Spannungshöhepunkte gesetzt, die sogenannten „Minicliffs“ (vgl. Hitzel, 2002, 124).

Jede Folge besteht aus drei Handlungssträngen, die in 17-19 Sequenzen erzählt werden. Die zwei Haupthandlungsstränge, die aus jeweils 6-8 Sequenzen pro Folge bestehen, sind im Bereich Liebe, Beziehung, Freundschaft und Abenteuer angesiedelt. Diese Episoden werden erst nach vier bis acht Folgen abgeschlossen (z. B. Episode: „Neuer Schüler Paul“ - acht Folgen, Episode: „Doros Streit mit ihrem Vater“ - sechs Folgen, Episode: „Josephine betrügt ihren Freund Franz mit Budhi“ - vier Folgen). Die dritte Episode jeder Folge ist aus dem Comedy-Bereich (vgl. Saldecki, 2000, 7), welche sich jeweils nur über zwei Folgen erstreckt. Das Erzählen von drei Episoden ermöglicht es, „die breite Vielfalt der Themen in parallel erzählten Geschichten aufzugreifen“ (Hitzel, 2002, 123).

Im Vergleich zur Daily Soap, in welcher manche Episoden nie ganz abgeschlossen werden und sich über mehrere Monate erstrecken, weist Schloss Einstein also eine „stärkere Geschlossenheit“ (Hermann, 2002, 66) auf.

## **2.6 Zielsetzung und Anspruch von Schloss Einstein**

Das Ziel von Schloss Einstein ist es für Kinder unterschiedlichen Alters und Geschlechts interessant zu sein. Vor allem werden jedoch Kinder zwischen 10-13 Jahren angesprochen. Die Themen und Geschichten, die in Schloss Einstein behandelt werden, sollen alle Alltagsnähe vermitteln und realistisch wirken, D. Saldecki beschreibt die Auswahl der Themen so:

In Schloss Einstein kommt alles vor, was im Alltag von Kindern eine Rolle spielt: Schule, Freizeit, Sport, Angst, Einsamkeit, Lust, Schrecken, Liebe, Tod, Adoption usw. (Saldecki, 2000, 8).

Die verantwortliche Redakteurin Christa Streiber sagt über den Anspruch auf Realität folgendes:

Natürlich passiert das eine oder andere nicht so in der Wirklichkeit, aber wir haben immer den Anspruch, dass es wahrhaftig ist, dass es passieren könnte oder passiert sein könnte oder zumindest die Gefühlswelt der Jugendlichen trifft (vgl. Anhang, Interview mit C. Streiber).

Schloss Einstein möchte seinen Zuschauern „Orientierungspunkte“ anbieten, „Konfliktlösungsmuster“ zeigen und Auseinandersetzungen „kreativ und spannend“ auflösen (Saldecki, 2000, 8). Es ist außerdem ein Grundsatz, dass bei Schloss Einstein immer die Kinder die Probleme lösen und eigenständig agieren und entscheiden (vgl. ebd.). Den Verantwortlichen ist es auch wichtig, dass „am Schluss Lösungsmodelle angeboten werden“ (ebd.) und dass auf diese Weise Hoffnung vermittelt wird.

Auch soll in der Serie den Zuschauern Wissen vermittelt werden. Dazu ist genaue Recherche der Autoren notwendig (vgl. ebd.). Manche Figuren der Serie haben die Funktion, Lexikonwissen an ihre Mitschüler und somit an die zu-

schauenden Kinder weiterzugeben. Die Figuren Alexandra und Tom aus der ersten Staffel wurden dazu entwickelt (vgl. ebd.). In der aktuellen Staffel übernimmt unter anderem Paula diesen Part.

Laut D. Saldecki sollen in der Kinder-Weekly Schloss Einstein auch Tabuthemen aufgegriffen werden, welche die Kinder mit ihren Eltern nicht besprechen können (vgl. ebd., 9). Der Chefdramaturg nennt hier als Beispiel die Geschichte um das erste Mal von Nadine und Oliver (Folge 51-52).

Gewaltfreiheit ist ebenfalls ein wichtiger Anspruch, den die verantwortlichen Dramaturgen und Redakteure haben. Schloss Einstein zeigt, dass auch in „schwierigen Situationen Konflikte ohne unsinnige Gewaltanwendung gelöst werden können“ (Saldecki, Presseinformation Schloss Einstein, o.S.).

## **2.7 Befriedigung der Zuschauerbedürfnisse und –interessen**

Die Interessen der Zielgruppe werden laut den Verantwortlichen bei Schloss Einstein sehr ernst genommen. Für Christa Streiber (Redaktion MDR) ist es wichtig, dass „man immer an der Zielgruppe dran ist und mit ihr redet“ und dass man „ihre Probleme und Interessen bearbeitet“ (Anhang, Interview mit C. Streiber). So werden von der Redaktion regelmäßig die Zuschauerzuschriften und Emails ausgewertet und es werden Anregungen entnommen (vgl. ebd.).

Christa Streiber sieht das Zuschauerkind als Partner, der nicht bevormundet werden darf und dem keine Meinung aufgezwängt wird (vgl. ebd.). Dem Kind soll die Chance gegeben werden, „eigene Ideen dabei zu entwickeln“(ebd.).

Im August und September 2001 wurde eine Telefonstudie vom Meinungsforschungsinstitut Enigma zu Schloss Einstein durchgeführt. Diese wurde von der Zuschauerforschung des MDR ausgewertet (vgl. ebd.). Die Ergebnisse fließen bei der Buchentwicklung mit ein. Laut Christa Streiber sind die Ergebnisse jedoch eine Bestätigung der bisherigen Arbeit.

### **3 Themen und Figuren der Serie**

Im Folgenden wird nun auf zentrale Themen der Serie und auf wichtige Personen, welche die Handlung in der aktuellen Staffel mitbestimmen, eingegangen. Außerdem soll ein Vergleich zu den Themen in Daily Soaps gezogen und die Unterschiede herausgestellt werden.

#### **3.1 Die Schloss Einstein Welt**

Schloss Einstein, ein Internat mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt, liegt in einem kleinen Ort namens Seelitz in der Nähe von Potsdam. Der Leiter des Internats ist Dr. Stollberg. Er ist Rektor aus Leidenschaft und hat zu seinen Schülern und zu den Lehrerkollegen ein gutes Verhältnis. In der Serie werden die Geschehnisse rund um die Kinder der sechsten bis achten Klasse erzählt. Jede Staffel beginnt mit einem neuen Schuljahr und neuen Sechstklässlern. Um die schon bekannten Darsteller der siebten Klasse und um die neuen Schüler werden die meisten Episoden erzählt. Die Achtklässler kommen nur noch selten vor, sie tauchen in vereinzelt Episoden, die meist im Freizeitbereich angesiedelt sind, auf (vgl. Anhang, Interview mit C. Streiber). Außerdem gibt es das Prinzip der Patenschaft: die älteren Schüler übernehmen Patenschaften für die neuen Schüler. Dies ermöglicht es den Autoren, die älteren beliebten Figuren noch einzubringen und diese nicht abrupt aus der Serie verschwinden lassen zu müssen.

Der Großteil der Schüler geht nicht nur auf Schloss Einstein zur Schule, sondern wohnt auch dort im Internat. Es gibt jedoch auch Kinder, die bei ihren Eltern leben und die als sogenannte „Externe“ die Schule Schloss Einstein besuchen. Zusätzlich leben im Dorf noch einige Kinder, die nicht in Schloss Einstein zur Schule gehen. Zwischen den Dorfkindern und den Einstein-Kindern kommt es immer wieder zu kleineren Konkurrenzkämpfen und Streit.

Die Eltern der Externen oder der Dorfkinder tauchen in vereinzelt Episoden auf. Die Eltern der Internatskinder spielen „nur indirekt eine Rolle“ (ebd.). Sie kennt man meist nur aus den Erzählungen der Kinder. Andere Erwachsene, wie Lehrer, die Erzieherin und der freundliche Hausmeister Pasulke spielen in den verschiedenen Geschichten ebenfalls eine Rolle.

Die Serie spielt hauptsächlich an Schauplätzen im und um das Schloss. Beliebter Treffpunkt der Schüler ist jedoch auch eine Eisdiele im Dorf. Dort treffen sie meist auch auf die Dorfkinder.

Schloss Einstein ist ein Format, mit dem Bedürfnisse sehr unterschiedlicher Zielgruppen befriedigt werden sollen. So sollen beide Geschlechter sich mit den Geschichten in Schloss Einstein identifizieren können, Grundschulkinder und vor allem Kinder ab 10 Jahren sollen mit der Serie angesprochen werden. Es muss daher ein großes Ensemble an Figuren zur Verfügung stehen, um unterschiedlichste Identifikationsangebote für die unterschiedlichen Zielgruppen anzubieten.

Auch die Themen sind so ausgesucht, dass für jede Zielgruppe etwas dabei ist. Grundsätzlich besteht eine Schloss Einstein Folge aus drei Episoden, die vom Chefdramaturg D. Saldecki als A-, B- und C-Strang bezeichnet werden (Saldecki, 2000, 7). Hierbei steht das A für Abenteuer, das B für Beziehung und das C für Comedy. Diese Aufteilung erklärt D. Saldecki folgendermaßen:

Der Abenteuerstrang ist deutlich an den jüngeren Kindern orientiert und in der Regel stärker für Jungen interessant- das ist die Welt der Geheimgänge, des Bombenalarms und ähnlicher Geschichten. Der Beziehungsstrang hat in der Regel Geschichten für ältere Kinder, insbesondere für Mädchen.(...). Abenteuer- und Beziehungsstrang werden dann mit der Comedy-Ebene verbunden (ebd.).

Im Folgenden soll nun auf wichtige Themenkomplexe und interessante Figuren eingegangen werden.

## 3.2 Themen

Innerhalb der drei verschiedenen Stränge werden Geschichten zu verschiedenen Themen erzählt. Diese können zu sechs Themenkomplexen zusammengefasst werden (Hermann, 2002, 70):

- Auseinandersetzung mit den Eltern und der eigenen Herkunft
- Soziale Kontakte zu Gleichaltrigen
- Auseinandersetzung mit Werten, Moralvorstellungen, Umweltthemen und soziales Engagement
- Beziehung, Liebe und Sexualität
- Schul- und Berufsthemen
- Comedy, Wissen und Technik

Zu jedem dieser Themenkomplexe werden nun Beispiele aus der aktuellen Staffel von Schloss Einstein aufgeführt.

### 3.2.1 Auseinandersetzung mit den Eltern und der eigenen Herkunft

Doros Streit mit ihrem Vater (Folge 195-200): Der Streit zwischen Doro, einem Dorfmädchen, das zu Hause wohnt, und ihrem Vater, dem Zahnarzt Dr. Michael Schatz beginnt damit, dass Doro sich bei der Hausarbeit benachteiligt sieht und in Streik tritt. Herr Schatz stellt daraufhin eine Haushälterin ein. Doch Doro ist davon nicht begeistert und versucht, zusammen mit ihrer Freundin Anna, Frau Schmalfuß hinaus zu ekeln. Dies funktioniert jedoch nicht auf Anhieb und schließlich bekommt Doro ein noch dringenderes Problem. Die Freundin ihres Vaters, Frau Reichenbach, welche die Mutter ihrer Freundin Anna ist, will bei Familie Schatz einziehen. Doro möchte dies unbedingt verhindern, weil sie eifersüchtig ist und ihren Vater für sich haben will. Mit einer Aktion will sie erreichen, dass Frau Reichenbach sich von ihrem Vater trennt. Doch ihre Freundin Anna überzeugt sie von einer besseren Lösung: Doro soll zu ihr ins Internat ziehen. In dieser Episode werden die Themen Eifersucht auf die neue Partnerin des Vaters und der „Alltagskonflikt Haushalt“ behandelt. Diese Geschichte endet mit der Entscheidung der Tochter, sie hält sich also an das Prinzip der Se-

rie, dass hier immer die Kinder entscheiden und agieren. Doros Vater hat keine Wahl, er muss dem Umzug ins Internat zustimmen.

### 3.2.2 Soziale Kontakte zu Gleichaltrigen

Neuer Schüler Paul (Folge 193-200): Auf Wunsch seines Vaters kommt Paul mitten im Schuljahr neu auf das Internat Schloss Einstein. Da er sehr schlecht in den naturwissenschaftlichen Fächern ist, muss er eine Klasse wiederholen und kommt in die selbe Klasse wie seine Schwester Paula. Paula ist naturwissenschaftlich sehr begabt und hat sich vorgenommen ihrem Bruder zu helfen. Dieser ist davon nicht begeistert, denn er wird deswegen von den Mitschülern gehänselt. Bald freundet er sich aber mit Kim an, denn die beiden verbindet ein gemeinsames Hobby: das Tanzen. Gemeinsam studieren sie einen Tanz ein, denn Kim will sich an einer Ballettschule bewerben und Paul soll ihr als Tanz-



Abbildung 2: Paul und seine Schwester  
Paula (Folge 194)

partner helfen. Doch nachdem Paul von den anderen Jungen seiner Klasse deswegen geärgert wird, beschließt er mit dem Ballett aufzuhören. Durch eine List will Kim ihn als Tanzpartner zurückgewinnen. Paul bekommt dadurch aber noch mehr Probleme und zieht sich immer mehr zurück. Auf Drängen seiner Schwester und Kim lässt er sich doch auf das

Vortanzen an der Ballettschule ein. Paul wird aufgrund seiner Begabung an der Schule aufgenommen und verlässt Schloss Einstein.

In dieser Geschichte werden die Probleme eines neuen Schülers und Außenseiters beschrieben. Diese Episode ist typisch für diesen Themenkomplex, in welchem Geschichten erzählt werden, „in denen Kinder lernen müssen, ohne ihre Eltern auszukommen, neue FreundInnen oder ihren Platz in der Internatsgemeinschaft finden müssen.“ (Hermann, 2002, 71)

### 3.2.3 Auseinandersetzung mit Werten, Moralvorstellungen, Umweltthemen und soziales Engagement

Rettung einer Gans (Folge 201-202): Die Animal Angels, eine Gruppe die sich für das Wohl der Tiere einsetzt, und die aus Sylvia, Doro, Kevin und Benjamin besteht, bekommt mit, dass der Dorfbewohner Herr Werner zu Weihnachten seine Gans Christa schlachten will. Den Kindern tut die Gans leid und sie möchten diese Tierquälerei verhindern. Sie versuchen die Gans aus ihrem Stall zu befreien. Nach einem Fehlversuch gelingt dies auch. Herrn Werner entschädigen die Kinder durch eine selbstgebackene Gans aus Teig. In dieser Episode zeigen die Kinder ihre Tierliebe und vertreten ihre Moralvorstellung, dass Tiere nicht gequält und getötet werden dürfen. Tiergeschichten spielen in Schloss Einstein eine wichtige Rolle, sie sind vor allem für jüngere Kinder attraktiv.

Baby-Projekt (Folge 207-212): Die Schülerinnen der achten Klasse möchten wissen, ob es möglich ist, mit einem eigenen Kind weiterhin auf Schloss Einstein zur Schule gehen zu können. Das Interesse der Lehrer wird geweckt, und es wird beschlossen ein Computerbaby anzuschaffen. In der Baby-AG entschließt sich Laura, die Mutterrolle zu übernehmen. Doch schon in der ersten Nacht ist sie überfordert weil das Baby schreit. Elisabeth und Sebastian sollen von nun an die Eltern sein. Durch den Stress mit dem Baby vernachlässigen sie ihre schulischen Pflichten, sind übermüdet und streiten sich. Die Lehrerin Frau Gallwitz erklärt daraufhin das Projekt für gescheitert. Das Baby „Elvis“ wird, obwohl es die Jugendlichen ins Herz geschlossen haben, zur „Adoption“ frei gegeben. In dieser Geschichte, die das Problem der Teenager-Eltern aufgreift, müssen die Schloss Einstein Schüler einsehen, dass es nicht einfach ist, sich um ein Kind zu kümmern. Wie in anderen Geschichten dieses Themenkomplexes sind hier die Kinder mit Situationen konfrontiert, „in denen sie ihr Wertesystem und ihre Moralvorstellung überprüfen und aktualisieren müssen.“(Hermann, 2002, 72)



### 3.2.4 Beziehung, Liebe und Sexualität

Josephine betrügt ihren Freund Franz mit Budhi (Folge 203-206): Josephine hat sich, obwohl sie mit Franz zusammen ist, in einen anderen verliebt. Sie will sich aber nicht einfach von ihm trennen, sondern möchte ihn mit einem anderen Mädchen verkuppeln. Zusammen mit ihrer Freundin Elisabeth schafft sie es, Thekla für Franz zu interessieren. Diese zeigt Interesse an Franz, er ist jedoch sehr zurückhaltend, weil er noch immer an Josephine hängt. Franz erfährt, dass Josephine ihn anlügt und ist sehr enttäuscht. Als Josephines neuer Freund Budhi mit ihr Schluss macht, will sie sich wieder mit Franz versöhnen. Dies gelingt ihr aber erst bei einem von Elisabeth arrangierten Treffen. Thekla ist inzwischen sehr verletzt von Franz Verhalten und sie versteht, dass sie bei ihm keine Chance hat. Die Geschichte behandelt das Thema Eifersucht, Treue und Versöhnung etwas oberflächlich. Franz ist zwar enttäuscht, doch er verzeiht



Josephine sehr schnell. Auch auf die Gefühle Theklas, die als Lückenbüsserin dienen soll, wird zu wenig eingegangen. Hier wäre eine weniger vorschnelle Lösung wünschenswert gewesen.

*Abbildung 3: Elisabeth arrangiert ein Treffen zwischen Franz und Josephine (Folge 206)*

### 3.2.5 Schul- und Berufsthemen

Schulsprecherwahlen (Folge 209-211): Philipp, der amtierende Schulsprecher, verlässt Schloss Einstein. Anna geht davon aus, dass sie als seine Stellvertreterin die neue Schulsprecherin wird. Doch Emely aus der sechsten Klasse fordert sie heraus und kandidiert ebenfalls für die Wahl. Die beiden Konkurrentinnen bestreiten einen richtigen Wahlkampf. Die Mitschüler beschließen, die beiden einem Sozialtest zu unterziehen, den Emely schließlich gewinnt. Johannes kann nicht mit ansehen, wie sich die beiden bekämpfen und schlägt vor sich zu versöhnen. Doch als auch diese Strategie bei den Mitschülern nicht ankommt,

ziehen Emely und Anna ihre Kandidatur zurück. Johannes wird zum neuen Schulsprecher gewählt, weil er sich im Wahlkampf fair und sozial verhalten hat.

Diese Episode lief parallel zum Bundestagswahlkampf (7.09, 14.09, 21.09.2002). Der Wahlkampf der beiden Schülerinnen zeigt, dass auch in einer solchen Konkurrenzsituation die Fairness nicht zu kurz kommen darf. In dieser Episode wird außerdem auf das bei Schloss Einstein wichtige Prinzip der Schülermitverwaltung eingegangen.

In diesem Themenkomplex werden außerdem Geschichten erzählt, „die mit dem Schulalltag der Kinder, ihren schulbezogenen Problemen und Ängsten sowie ihren Berufswünschen und –plänen zu tun haben“ (Hermann, 2002, 74).

### 3.2.6 Comedy, Wissen und Technik

Kräuter-AG (Folge 192-194): Im Unterricht bei Frau Gallwitz erfahren die Kinder viel über Kräuter und Unkräuter. Sylvia, Benjamin und Emely sind besonders interessiert und verstehen, dass auch sogenannte Unkräuter sehr nützlich sein können.

Sie sehen darin eine Marktlücke und gründen die Firma „Schloss Einstein Wildkräuter & Co“. Zunächst verkaufen sie an einem Stand im Dorf ihre Kräuter und haben damit sehr viel Erfolg. Doch dann bekommen sie Probleme mit der Polizei, wegen einer fehlenden Genehmigung und später werden ihnen die Kräuter von ihren Konkurrenten, den Dorfkindern Kevin und Otto, gestohlen. Doch die drei verhandeln mit ihnen und beschließen zusammen zu arbeiten.



In dieser Episode wird sehr viel Wissen über die einzelnen Kräuter sowie über Marketing vermittelt. So erklärt Sylvia den anderen zum Beispiel das AIDA-Konzept.

Abbildung 4: Sylvia, Emely und Benjamin verkaufen Kräuter (Folge 193)

Pasulkes alter PC (Folge 193-194): Der PC von Hausmeister Pasulke ist veraltet, daher schenkt er ihn den Mädchen Monika, Alexandra und Louisa. Diese sind an Technik sehr interessiert und beschließen den Computer aufzurüsten und auf den neuesten technischen Stand zu bringen. Sie überraschen Herrn Pasulke mit dem aufgerüsteten und leistungsstarken PC, damit sich dieser keinen neuen teuren Computer kaufen muss.

Diese Episode vermittelt technisches Wissen über Computer und kann als Motivation für Mädchen, sich mehr für Computer zu interessieren, verstanden werden. Außerdem widerspricht diese Geschichte dem Vorurteil, dass Mädchen nichts von Technik verstehen.

Wettbewerb klügster Lehrer (Folge 199-200): Die Schüler erfahren von einem Radiowettbewerb, bei dem der klügste Lehrer Deutschlands gesucht wird. Sie können den Geschichtslehrer Wolfert dazu überreden, bei dem Quiz mitzumachen. Sie geben ihm Nachhilfe, denn er fühlt sich den „modernen“ Fragen nicht gewachsen. Herr Wolfert gewinnt den Wettbewerb und Schloss Einstein bekommt vom Radiosender eine große Party bezahlt.

Diese Episode arbeitet mit lustigen Elementen, so ist die Nervosität des Lehrers sehr übertrieben dargestellt und es ist komisch, wie die Kinder ihrem Lehrer Nachhilfe geben.

### **3.3 Unterschiede bei der Themenauswahl im Vergleich zu Daily Soaps**

Im Vergleich zu den Daily Soaps, bei welchen Romances, die Liebesbeziehungen zwischen den Protagonisten, im Vordergrund stehen, nimmt dieses Thema bei Schloss Einstein einen kleineren Anteil ein. Die Episoden, in welchen Beziehung, Liebe, Sexualität thematisiert werden sind zwar meist besonders lang und gehen über mehrere Folgen, sie sind aber nicht der Hauptbestandteil der Serie. Die Darstellung dieser Themen ist dabei sehr kindgerecht.

Ein Thema, das in Daily Soaps sonst nur in geringem Maße behandelt wird, ist in Schloss Einstein besonders dominant: die Darstellung des Schulalltags, die Konflikte mit den Lehrern und die Vermittlung von Wissen. Es gibt ausgesprochene „Wissensepisoden“, in welchen entweder durch Lehrer oder durch besonders begabte Mitschüler Wissen an die anderen und somit auch an den Zuschauer vermittelt wird.

Auch die Comedy-Episoden sind ein Unterschied zu den sonstigen Soaps. Zwar werden auch in den Daily Soaps hin und wieder lustige Elemente und Wortwitz eingebaut, es gibt jedoch keine ausgesprochenen Comedy-Stränge. In manchen Episoden bei Schloss Einstein wird mit Situationskomik und Slapstick gearbeitet. In diesen Geschichten sorgen oft die Erwachsenen für Erheiterung. So zum Beispiel in Folge 194, als die Lehrer Stollberg und Wolfert versuchen ein Klavier anzuschieben, bei welchem die Bremsen noch nicht gelöst sind. Diese Szene wirkt, auch durch die Musik, sehr slapstickhaft. Aber auch den Kindern in Schloss Einstein passieren oft komische Dinge, die „comichaft lustig aussehen“ (Götz, 2002, 196).

### **3.4 Figuren**

In Schloss Einstein steht, wie es von Daily Soaps bekannt ist, nicht „ein einzelner Held im Mittelpunkt, sondern eine Gruppe“ (Hitzel, 2002, 120). So sind es im Juni 2002 (Presseinformation Schloss Einstein, o.S.) insgesamt 21 Schüler auf Schloss Einstein, hinzu kommen 3 Dorfkinder, 14 Lehrer und andere Erwachsene.

Diese vielen verschiedenen Figuren bieten unterschiedliche Identifikationsangebote und sind laut Angaben der verantwortlichen Redakteurin und des Chefdramaturgen Archetypen (vgl. Saldecki, 2000, S.10 und Anhang, Interview mit C. Streiber). Ob jedoch eine Figur wirklich zum Archetyp wird, hängt nicht nur von den Autoren, sondern auch „von der Kraft des Schauspielers ab“ (Anhang, Interview mit C. Streiber). So ist es wichtig, dass der Darsteller Aus-

strahlung mitbringt und auch das Aussehen des Schauspielers trägt einen Teil dazu bei, ob eine Figur bei den Zuschauern beliebt ist (vgl. ebd.).

In der Serie gibt es auch stereotype Charaktere: der freundliche Direktor, der strenge Lehrer, die experimentierfreudige Laborratte, die tierliebe Bauerntochter, der reservierte Einzelgänger und die selbstbewusste „Zicke“. Die Stereotypen werden jedoch auch ergänzt, meist haben die Charaktere eine andere versteckte Seite, die in ungewöhnlichen Situationen zum Vorschein kommt. (siehe hierzu auch Kapitel 4.2.8.)

Im folgenden sollen einige wichtige Figuren näher vorgestellt werden.

#### 3.4.1 Emely Busch



Abbildung 5: Emely mit Lehrer Wolfert

Emely Busch besucht in Schloss Einstein die 6. Klasse und wird gespielt von Paula Schramm. Emely ist sehr klein und zierlich, das hält sie jedoch nicht davon ab, sich für Dinge, die ihr wichtig sind, zu engagieren und sich selbstbewusst dafür einzusetzen. Auf der Schloss Einstein Homepage wird sie außerdem als souverän, optimistisch, ideenreich und gerechtigkeitsliebend beschrieben. Die Figur Emely ist fast durchweg positiv besetzt.

Schon im Vorspann zur Serie wirkt sie sehr fröhlich, sie ist mit einem Frosch und mit einem Regenschirm im Regen zu sehen. Sie ist sehr aufgeweckt und interessiert. In Folge 193 zeigt sich ihr Interesse darin, dass sie zusammen mit den Mitschülern Sylvia und Benjamin eine Geschäftsidee hat. Die Kinder wollen die Unkräuter aus dem Schulgarten als Wildkräuter verkaufen und gründen dazu die Firma „Schloss Einstein Wildkräuter & Co“. Engagiert verfolgt Emely zusammen mit den anderen ihre Idee und lässt sich auch durch Probleme nicht davon abhalten.

In der Modellepisode in den Folgen 204 und 205 beweist Emely außerdem, dass sie sehr realistisch ist und dass sie im Vergleich zu ihren Freundinnen keine falsche Vorstellung über den Beruf des Models hat. Als Kandidatin zur Schulsprecherin zeigt Emely aber auch andere Charaktereigenschaften: Sie streitet mit ihrer Konkurrentin Anna, die beiden beschimpfen sich, sind zickig und gemein.

Emely ist eine Identifikationsfigur: Laut einer Fanaussage ist es möglich sich in ihr wieder zu finden.

Tammy (14 Jahre): (Meine Lieblingsfigur) ist Emely, weil sie so reagiert wie ich es wahrscheinlich auch tun würde! Und ich so sehe, dass ich mich manchmal zügeln sollte! (Anhang, Faninterview 4)

### 3.4.2 Paula Krüger

Paula, die von Jerusha Kloke dargestellt wird, ist ein naturwissenschaftliches Talent. Sie experimentiert gern und hält sich daher am liebsten im Labor auf. Auf der Schloss Einstein Website wird sie als „geborene Nachfolgerin von Alexandra“ beschrieben. (Alexandra nahm in den ersten beiden Staffeln den Part des wissenschaftlich und technisch interessierten Mädchens ein). Paula ist sehr clever, als zum Beispiel auf Schloss Einstein bekannt wird, dass der Wasserverbrauch zu hoch ist, initiiert sie einen Wassersparwettbewerb zwischen Jungen und Mädchen (Folge 203-204). Paula ist auch sehr energisch. Als ihr Bruder Paul neu nach Schloss Einstein kommt, nimmt sie ihn gegen seinen Willen unter ihre Fittiche. Sie verteidigt ihn gegenüber den Hänseleien der anderen (Folge 194), bemuttert ihn (Folge 196) und will ihm in der Schule in seinen schwachen Fächern Mathe und Physik helfen (Folge 195). Am Ende dieser Episode ist sie jedoch einsichtig und bemerkt, dass ihr Bruder sie nicht braucht und dass er andere Talente hat. Die Figur Paula hat jedoch auch eine andere, weniger ernste Seite. So spielt sie während des Wassersparwettbewerbs den Jungs Streiche und macht sich über sie lustig.

### 3.4.3 Anna Reichenbach

Anna ist eine der beliebtesten Figuren der Serie. Sie ist hübsch, selbstbewusst und immer modisch gekleidet. Gespielt wird Anna von der Schauspielerin Josephine Preuß. Anna ist in der siebten Klasse, sie ist intelligent und ehrgeizig. Doch sie hat auch eine arrogante und vorlaute Seite und ist recht eingebildet. Sie kann sehr kritisch gegenüber anderen sein, ihre Freunde können sich aber auf sie verlassen. So hält sie in Folge 199 zu Doro, obwohl diese ihr beinahe die Freundschaft kündigt. Anna versteht, dass Doro sich Gedanken wegen der neuen Beziehung ihres Vaters macht, hört ihr zu und findet zusammen mit Doro eine Lösung.

Als Begründung warum sie Anna so gern mag, schreibt ein 13-jähriger Fan:

Samantha, 13 Jahre: Anna ist so richtig fies, aber sie kann auch sehr nett sein (Anhang, Faninterview 3).

Anna verkörpert beide Seiten: das nette Mädchen, das einerseits eine gute Freundin ist, und die andererseits ihren Launen freien Lauf lässt und richtig gemein sein kann.

Ein anderer Fan findet vor allem die Schauspielerin, die die Rolle der Anna spielt, besonders gut:

Melanie, 13 Jahre: Lieblingsfiguren direkt habe ich nicht. Aber ich finde Josefine Preuß hat ein sehr sehr gutes Schauspieltalent. Ich denke, sie finde ich am besten (Anhang, Faninterview 5).

### 3.4.4 Johannes Bodenstein

Johannes besucht auf Schloss Einstein die siebte Klasse. Er ist ein ruhiger Junge, fair zu seinen Mitschülern und daher überall beliebt. So wird er aufgrund dieser Eigenschaften in Folge 211 zum Schulsprecher gewählt. Johannes hält sich am liebsten in der Natur auf und beobachtet Tiere und Pflanzen. Er ist insgesamt eine liebenswerte Figur. In Folge 204-208 stellt sich heraus, dass Jo-

hannes sich in seine Lehrerin Frau Hansen verliebt hat. Er bittet sie, ihm Nachhilfeunterricht zu geben und macht ihr ein Geschenk. Frau Hansen stellt ihn zur Rede und bittet ihn, sich keine Hoffnungen zu machen. Johannes reagiert darauf sehr vernünftig: Er weiß, dass die Lehrerin Recht hat und zeigt seine Enttäuschung nicht. Auf die Reaktion und die Gefühle von Johannes wird zu wenig eingegangen, hier erscheint er daher leider etwas oberflächlich. Johannes verletzte aber auch standhafte Seite kommt ab Folge 212 zum Vorschein. Als seine Eltern sich streiten, weil der Vater aus beruflichen Gründen schon wieder umziehen will, ergreift Johannes Partei für die Mutter und vertritt seine Position, in Seelitz bleiben zu wollen entschlossen.

#### 3.4.5 Budhi Dondra



*Abbildung 6: Budhi Dondra*

Budhi soll hier vorgestellt werden, obwohl er nicht mehr auf Schloss Einstein ist. Zum einen war er sehr lange einer der beliebtesten Charaktere auf Schloss Einstein, zum anderen taucht er in der aktuellen Staffel in der Episode um Josephine und Franz als neuer Freund von Josephine wieder auf (Folge 204, 205).

Budhi ist sehr lustig und für jeden Spaß zu haben. Er tauchte meist in Begleitung seines besten Freundes Oliver auf. Der Junge, der aus Sri Lanka stammt, ist sehr fair und gerechtigkeitsliebend, daher wird er von seinen Mitschülern zum Richter am Schülergericht bestimmt (Folge 43). Budhi ist außerdem sehr talentiert und musikalisch. Er ist sehr attraktiv und daher, wie Oliver, ein Schwarm vieler Zuschauerinnen.

#### 3.4.6 Dr. Emanuel Stollberg

Dr. Stollberg, der von den Schülern den Spitznamen „Guppy“ bekommen hat, ist der freundliche Direktor von Schloss Einstein. Bei seinen Schülern ist er sehr beliebt, weil er immer fair ist und die Schüler ernst nimmt. Er ist immer interes-



siert an neuen Ideen und arbeitet mit unkonventionellen Methoden ( in Folge 43 stimmt er der Gründung eines Schülergerichts zu, in Folge 207 schlägt er die Anschaffung eines elektronischen Babys vor um ein „Baby-Projekt“ mit den Schülern zu organisieren). Trotz seiner Beliebtheit, seines Humors ( Bsp: Folge 211: Stollberg amüsiert sich über ein Comic in der Schülerzeitung, das ihn selbst als Ratte zeigt) ist Stollberg eine Autorität, von der sich die Schüler gerne Rat holen. Dr. Stollberg nimmt zusammen mit Hausmeister Pasulke die väterliche Ratgeberrolle ein und setzt dabei „ganz auf partnerschaftliche Beziehung zu den Kindern und vertraut auf deren Fähigkeit zur Selbstverantwortung“(Hitzel, 2002, 121f).

#### 3.4.7 Lutz Wolfert

Herr Wolfert ist das Gegenteil von Herrn Stollberg, er verkörpert den strengen Lehrer auf Schloss Einstein. Er wirkt sehr steif und auch etwas humorlos. Meist lehnt er die Ideen der Schüler ab. Er ist jedoch auch oft Anlass für Erheiterungen. Die Figur Wolfert kommt besonders oft in Comedy-Szenen vor, so zum Beispiel bei der Episode „Radiowettbewerb Klügster Lehrer“(Folge 199-200). In dieser Geschichte wird auch klar, dass, obwohl Herr Wolfert immer sehr auf Korrektheit bedacht ist, er auch für Späße zu haben ist.

### 3.5 Resümee

Die Serie hat ein vielfältiges Themenangebot, sie arbeitet jedoch wie andere TV-Soaps mit Variationen, Wiederholungen und Veränderungen von Versatzstücken (vgl. Heidtmann, 1995, 4). Die Themen sind der Zielgruppe entsprechend gewählt und dargestellt und unterscheiden sich daher von Daily Soaps, in denen die Themen auf ein älteres Publikum abgestimmt sind. Unter den Figuren von Schloss Einstein sind stereotype Figuren, jedoch wird von den Autoren versucht, diese Stereotypen aufzubrechen und zu erweitern (vgl. Götz, 2002, 193). Der Versuch Archetypen zu schaffen gelingt dabei nicht immer. Durch die

Vielzahl der Figuren werden unterschiedliche Identifikationsangebote für die Zuschauer der unterschiedlichen Altersgruppen und Geschlechter gemacht.

## **4 Rezeption**

Dieses Kapitel soll nun die Serie aus Sicht der Fans und Zuschauerkinder beleuchten. Hierzu werden zunächst Zahlen der MDR Markt- und Medienforschung vorgestellt und analysiert. Danach werden verschiedene Gründe genannt, welche die Serie bei ihrer Zielgruppe so beliebt machen. Hierbei soll auch der Vergleich zu sonstigen TV-Soaps eine Rolle spielen.

### **4.1 Zahlen, Zielgruppen und Entwicklungen**

Die Marktanteile der Kinder-Weekly Schloss Einstein (Premierensendung und Wiederholungen) lagen 2001 und im ersten Halbjahr 2002 bei der Gruppe der 3-13 jährigen Kinder zwischen ca. 15 % und ca. 18 % (vgl. Anhang, Tabellen: Marktanteile Schloss Einstein). Die Serie ist damit sehr erfolgreich. Dabei fällt jedoch auf, dass der Marktanteil von 18,177 % (entspricht 0,17 Mio. Zuschauern) im Jahr 2001 auf 16,915 % (entspricht 0,15 Mio. Zuschauern) im ersten Halbjahr 2002 gesunken ist. Dafür stieg bei der Wiederholung am Sonntag morgen der Marktanteil von 15,004 % (2001) auf 15,062 % an (1. Halbjahr 2002) (ebd.). Insgesamt ist jedoch die Zahl der Zuschauer in der ersten Hälfte des Jahres 2002 leicht zurückgegangen.

Beim Vergleich der verschiedenen Altersgruppen wird deutlich, dass die 10-13-jährigen Kinder die größte Gruppe der Zuschauer ausmachen. Es schauen 0,07 Mio. Kinder dieser Altersgruppe die Erstaussstrahlung der Serie am Samstag. Die zweitgrößte Gruppe ist die der 6-9 jährigen Kinder (0,05 Mio.), gefolgt von der Gruppe der 3-5-Jährigen. (ebd.) Diese Tendenz ist auch bei den Wiederholungen der Serie festzustellen.

Vergleicht man die Zahlen der Mädchen- und Jungengruppen (3-13 Jahre) fällt auf, dass ca. doppelt so viele Mädchen wie Jungen die Serie anschauen. So waren es im Jahr 2001 und von Januar bis Juli 2002 durchschnittlich 0,11 Mio. Mädchen, wohingegen es nur 0,06 Mio. (2001) bzw. 0,04 Mio. (1. Halbjahr

2002) Jungen waren. Auch bei den Wiederholungen der Serie am Sonntag und unter der Woche zwischen Mai und Oktober 2001 sieht es ähnlich aus. Die Serie wird also insgesamt von wesentlich mehr Mädchen als Jungen gesehen.

## **4.2 Gründe für die Attraktivität der Serie**

Verschiedenste Gründe tragen bei den Zielgruppen dazu bei, dass die Serie sehr beliebt und erfolgreich ist. Auf diese Gründe soll im folgenden Abschnitt eingegangen werden

### **4.2.1 Alter der Darsteller**

Im Vergleich zu anderen TV-Soaps wird Schloss Einstein von der Zielgruppe als speziell für sie produziert wahrgenommen. Das gilt sowohl für die jüngeren Kinder zwischen 7 und 11 Jahren (vgl. Götz, 2002, 183) sowie auch für die älteren Kinder ab 12 Jahren. Sie wird als etwas Eigenes gesehen, die Serie ist weder Kleinkinder- noch Erwachsenenprogramm. So schätzt zum Beispiel ein 13-jähriger weiblicher Fan an Schloss Einstein, dass die Serie „nicht so kindisch“ ist (Anhang, Faninterview 9).

Zu diesem Aspekt trägt auch die Tatsache bei, dass die Darsteller vom Alter her sehr nahe an der Zielgruppe sind. Die jüngeren Kinder interessieren sich dabei, wie ältere Kinder leben und handeln. Redakteurin C. Streiber erklärt sich so auch den Erfolg bei dieser Altersgruppe: „Man orientiert sich an den Älteren, deshalb auch der Zuspruch von Schloss Einstein durch die jüngeren Kinder“ (Anhang, Interview mit C. Streiber).

Die älteren Kinder dagegen erkennen sich in den Darstellern wieder:

Tammy, 14 Jahre: (Ich mag) Emely, weil sie so reagiert, wie ich es wahrscheinlich auch tun würde! (Anhang, Faninterview 4)

Vanessa, 13 Jahre: (Ich mag) ...Thekla Singer: weil sie auch privat super lieb ist und in der Serie Ähnlichkeit mit mir hat (Anhang, Faninterview 9).

Für die Redakteurin Frau Streiber ist das Alter der Protagonisten auch der Hauptunterschied von Schloss Einstein zu den Daily Soaps:

Inhaltlich gibt es insofern Unterschiede, dass wir die Kinder und Jugendlichen darstellen und dass die Soaps die Welt der Jugendlichen ab 15 Jahren bzw. die Erwachsenenwelt darstellen.(...) Die haben dort eben keine 12 bis13-Jährigen (Anhang, Interview mit C. Streiber).

#### 4.2.2 Realitäts- und Alltagsnähe

Nicht nur durch das Alter der Darsteller , sondern auch durch die Themenauswahl und die Art der Darstellung wird Schloss Einstein von den Zuschauern als besonders realitätsnah empfunden:

Nicky, 12 Jahre: Das Üben auf eine Klassenarbeit, den ersten Kuss oder Liebeskummer, das hat ja schon fast jeder mal erlebt. Diese Sachen sind meist recht realistisch dargestellt (Anhang, Faninterview 1).

Anja, 20 Jahre: Sie (die Serie) ist realitätsnah, befasst sich mit Problemen der Teenies, wie es sie auch im täglichen Leben gibt (Anhang, Faninterview 7).

Ein anderer 14-jähriger Fan mag besonders an Schloss Einstein, dass „Probleme, die wir im normalen Leben haben können“ (Anhang, Faninterview 4) behandelt werden.

Dieser Aspekt ist auch im Sinne der verantwortlichen Autoren und Redakteure. Sie möchten mit Schloss Einstein Alltagsnähe schaffen und Themen darstellen, die einen Bezug zur Welt der Zuschauer haben. Schloss Einstein will „die Gefühlswelt der Jugendlichen und Kinder“ treffen (Anhang, Interview mit C. Streiber). Die Zuschauerkinder sollen sich mit der Serie identifizieren können.

Die Probleme, die in Schloss Einstein beschrieben werden, sind sehr dicht am Kinderalltag. Das Erzählen von Episoden aus der Schule, von Situationen mit Gleichaltrigen und vereinzelt auch Szenen mit den Eltern tragen zur Alltagsnähe bei.

Viele Fans der Serie sehen die Serie als realistisch an, ihnen ist aber auch bewusst, dass manches in der Serie idealisiert oder übertrieben dargestellt wird. So meint ein 13-jähriges Mädchen auf die Frage, ob sie gerne im Internat wohnen würde:

Samantha, 13 Jahre: Auf Schloss Einstein ist das schön dargestellt, aber wer kann mir versichern, dass es echt so ist? Außerdem würde ich dann praktisch in der Schule wohnen, und nicht überall ist der Unterricht so schön locker wie auf dem Einstein (Anhang, Faninterview 3).

Etwas ähnliches wird auch von einem 12-jährigen Mädchen beschrieben. Sie glaubt, „dass das in Schloss Einstein einfacher rüberkommt, als es wirklich ist“ (Anhang, Faninterview 1). Ein anderes 13-Jähriges Mädchen hat das gleiche Gefühl:

Melli, 13 Jahre: Aber bei Schloss Einstein wird das Internatsleben auch manchmal nur schön geredet (Anhang, Faninterview 5).

#### 4.2.3 Ideal einer Schule und Schauplatz Internat

Schloss Einstein wird, wie schon im vorigen Absatz angedeutet, als ideale Schule dargestellt. Den Zuschauern gefällt besonders, dass die Kinder zusammenleben und ihre Probleme miteinander lösen. In Schloss Einstein leben die Kinder in einer Gemeinschaft zusammen, „die fest zusammenhält und ihre Welt konstruktiv gestaltet“ (Götz, 2002, 186). Ein 12-jähriger Fan findet, dass man im Internat „zu seinen Freunden eine Beziehung wie zu der Familie aufbaut“ (Anhang, Faninterview 1).

Die Redakteurin Frau Streiber betont, dass in Schloss Einstein die Schulrealität folgendermaßen dargestellt wird:

Als kommunikatives Miteinander zwischen Lehrern und Schülern, als Ort der positiven sozialen Interaktion zwischen den Schülern, wo die Starken die Schwachen unterstützen oder die Gruppe dem Einzelnen hilft. (Christa Streiber, Presseinformation Schloss Einstein, o.S.)

Auch das Verhältnis der Schüler zu den Lehrern ist auf Schloss Einstein ein sehr gutes. Die Lehrer haben Verständnis für ihre Schüler, sind für jeden Spaß zu haben und sind sehr kooperativ. Christa Streiber beschreibt das Schüler-Lehrer Verhältnis auf Schloss Einstein wie folgt:

In kritischen Situationen vermeiden die Schloss Einstein Lehrer das Bestrafen der Schüler und suchen gemeinsam mit ihren Schützlingen nach Problemlösungen (...) Konflikte werden ausgetragen, indem man darüber spricht (...) (ebd.).

Die Schüler und Lehrer auf Schloss Einstein agieren also so, wie es sich die Zuschauerkinder auch für die Realität wünschen würden.

Das Grundsetting Internat ist für die Fans positiv besetzt (vgl. Götz, 2002, 191). Die Bereiche Schule und Wohnen sind miteinander verbunden. Die Eltern sind abwesend, dafür stehen die Kinder im Mittelpunkt. Die Erwachsenen in der Serie sind „BeraterIn, Objekt zur Abgrenzung, Erheiterung oder für Streiche“ (ebd.). Der Schauplatz Internat eröffnet somit Fantasieräume, weil er vom eigenen Alltag der Zuschauer eher weit entfernt ist, er knüpft aber an deren Erfahrungen an (z.B. Erfahrungen auf einer Klassenfahrt) (vgl. ebd.).

#### 4.2.4 Harmonie und gewaltfreies Lösen von Konflikten

Die harmonische Auflösung von Konflikten kommt bei den Zuschauerkindern gut an. Im Gegensatz zu Daily Soaps, wo Streit und Brutalität üblich sind, werden Konflikte auf Schloss Einstein „ohne unsinnige Gewaltanwendung gelöst“ (Saldecki, Presseinformation Schloss Einstein o.S.).

Ein 15-jähriger weiblicher Fan drückt das folgendermaßen aus:

Kerstin, 15 Jahre: Ich finde es toll, dass es bei Streitigkeiten nicht so brutal zugeht, wie in anderen Serien (...) (Anhang, Faninterview 8).

Die Zuschauer wünschen sich Harmonie. Sie sind zwar interessiert an Konflikten zwischen den Protagonisten, möchten aber dass diese ohne Gewalt gelöst werden.

#### 4.2.5 Liebes- und Beziehungsgeschichten

Für die älteren, weiblichen Fans ab 12 Jahren ist das Thema Liebe und Beziehung besonders interessant (vgl. Saldecki, 2000, 7):

Nicky, 12 Jahre: Am spannendsten sind schon die Liebesgeschichten (Anhang, Faninterview 1).

Anna, 13 Jahre: (Mich interessieren besonders die Themen) die romantisch und dramatisch sind (Anhang, Faninterview 2).

Kerstin, 15 Jahre: (Mich interessieren am meisten) Freundschafts- und Liebesgeschichten (Anhang, Faninterview 8).

Für jüngere Kinder hingegen ist das Thema weniger interessant, die Darstellung von körperlicher Intimität ist ihnen manchmal sogar unangenehm. (vgl. Götz, 2002, S.199 ff). Szenen in denen dies gezeigt wird, z. B. wenn sich zwei Darsteller küssen, kommen bei den Grundschulkindern, vor allem bei den Jungen, nicht gut an. Sie interessieren sich eher für die Öffentlichkeit einer Beziehung, nicht aber für Intimität. (ebd. S. 203)

Die Szenen, in denen es bei Schloss Einstein um Liebe, Sexualität und Beziehung geht, sind in ihrer Darstellung, im Vergleich zu Daily Soaps, sehr kindgerecht. Es kommen keine Sexszenen vor und die Intimitäten beschränken sich auf das Küssen.



#### 4.2.6 Abenteuer – spannende Elemente:

Das Element „Abenteuer“ ist vor allem für jüngere Kinder und Jungen wichtig. (vgl. Saldecki, 2000, 7). In ihrer Untersuchung fand Maya Götz folgendes heraus:

Das, was die Kinder an Schloss Einstein schätzen, ist die Mischung aus Alltag und Abenteuer. Hierbei steht der Abenteuerstrang nicht im eigentlichen Mittelpunkt der Begeisterung für Schloss Einstein, sondern gehört bereits selbstverständlich zu den „Basics“ der Rezeption (Götz, 2002, 187).

Die abenteuerlichen Geschichten sind also nicht Grund die Serie zu sehen, sie tragen aber vor allem bei den jüngeren einen großen Teil zur Attraktivität der Serie bei. Aber auch ältere Fans mögen es, wenn es „dramatisch“ (Anhang, Faninterview 2) und „spannend“ (Anhang, Faninterview 8) ist.

#### 4.2.7 Wissenswertes und Lerneinheiten

Bei Schloss Einstein gibt es immer wieder Szenen in welchen versucht wird Allgemein- und Spezialwissen zu vermitteln. Die Kinder auf Schloss Einstein forschen und eigenen sich somit Wissen selber an, welches sie dann an die anderen weiter geben. In diesen Szene erklären die Figuren der Serie etwas, worüber sie Bescheid wissen. So unterhalten sich zum Beispiel Alexandra, Louisa und Monika über das Aufrüsten von Computern (Folge 193-194) und Sylvia gibt ihr Wissen über Marketing weiter (Folge 192-194). Die Zuschauer-kinder haben, durch diese „narrativ eingebundenen Lern- und Informationseinheiten“ (Götz, 2002, 188) das Gefühl bei der Serie etwas lernen zu können und somit „etwas für sich zu gewinnen“ (ebd., 189). Die Zuschauer sind der Meinung, dass sie durch Schloss Einstein mit den Kindern in der Serie gemeinsam etwas Sinnvolles erfahren. Bei den Daily Soaps spielen diese Wissens Elemente dagegen keine Rolle.

#### 4.2.8 Identifizierung mit den Figuren

Für viele Kinder sind die Charaktere ein wichtiger Grund, die Serie zu sehen. Fast alle Kinder haben eine oder mehrere Lieblingsfiguren, die sie gerne mögen oder bewundern. Manche Protagonisten bieten außerdem die Möglichkeit sich mit ihnen zu identifizieren und Ähnlichkeiten zu sich selbst zu erkennen. Laut Maya Götz werden bei Schloss Einstein „die dominanten Stereotypen des Kinderfernsehens“ erweitert (ebd., 193). Die verantwortlichen Autoren und Redakteure haben den Anspruch bei Schloss Einstein Archetypen zu entwickeln (Anhang, Interview mit C. Streiber).

Dieter Saldecki sagt über die Charaktergebung bei Schloss Einstein folgendes:

(...)Viertens legen wir in Schloss Einstein Wert darauf, dass die beteiligten Charaktere nachvollziehbare Gründe haben, sich so oder so zu verhalten. Das heißt, dass man die Gedanken und Gefühle der Charaktere jederzeit nachvollziehen kann. Und fünftens, dass bei Schloss Einstein für jede Figur eine eigene Sprachstruktur entwickelt wird (Saldecki, 2000, 8).

In dieser Beachtung des „Niveaus“ (vgl. ebd.) sieht Herr Saldecki auch einen Hauptunterschied zu den Daily Soaps.

Innerhalb der ersten Staffel waren Nadine und Oliver, gefolgt von Alexandra und Budhi die beliebtesten Figuren (Götz, 2002, 192). An Nadine mögen die Zuschauer dass sie nett, zuverlässig, beliebt, erfolgreich und gutaussehend ist. (ebd., 192f) Auch heute wird sie von Fans noch als Lieblingsfigur bezeichnet, obwohl sie bei Schloss Einstein nicht mehr mitwirkt:

Nicky, 12 Jahre: Früher war es Nadine Steiner. Ich habe sie gemocht, weil sie fair, nett und überall beliebt war. (Anhang, Faninterview 1)

Tammy, 14 Jahre: Normal Nadine, sie ist aber weg. (Anhang, Faninterview 4)

Oliver, die damals beliebteste Jungenfigur, war Nadines Freund und ist ebenfalls heute bei der Serie nicht mehr dabei. Von den Mädchen wurde er als gut-

aussehend beschrieben, die Jungen erwähnen „seine Abenteuerlust und seine körperlichen Fähigkeiten“ (Götz, 2002, 194):

Nicky, 12 Jahre: Außerdem habe ich Oliver Schuster auch noch vergöttert, denn er war der Schwarm auf dem Internat und Nadines Freund (Anhang, Faninterview 1).

Die zweitbeliebteste Jungenfigur war Budhi, er war Olivers Freund und tritt in der aktuellen Staffel in einer Gastrolle auf (Charakterisierung Budhi s. Kapitel 3.4.5).

Auch das Mädchen Alexandra war zu Beginn der Serie sehr beliebt. Sie gilt als schlau, erfinderisch, neugierig und lustig (ebd., 192). Die Figur Alexandra, welche auch in der aktuellen Staffel in kurzen Episoden zu sehen ist, ist naturwissenschaftlich interessiert und forscht gerne im Labor. In der vierten Staffel wird sie in dieser Rolle teilweise von Paula (Charakterisierung Paula, s. Kapitel 3.4.2) abgelöst.

Für viele der befragten Fans ist es außerdem wichtig, dass der Darsteller, der ihre Lieblingsfigur verkörpert, auch privat sympathisch und ein guter Schauspieler ist. Sie sind Fan eines bestimmten Schauspielers oder einer bestimmten Schauspielerin.

Samantha, 13 Jahre: Und Elisabeth finde ich schon immer cool! Marie (spielt die Elisabeth) ist auch sehr nett in Wirklichkeit und sie spielt ihre Rolle einfach toll. (Anhang, Faninterview 3)

Vanessa, 13 Jahre: Lisa Schumme alias Thekla Singer, weil sie auch privat super lieb ist (...) (Anhang, Faninterview 9)

#### 4.2.9 Hohe Akzeptanz bei den Eltern

Die Fans von Schloss Einstein geben an, dass ihre Eltern die Serie befürworten oder sich dazu neutral verhalten (Götz, 2002, S. 181 f).

Samantha, 13 Jahre: Ach, eigentlich sagen sie gar nichts dazu (zum Konsum von Schloss Einstein). Was sollten sie auch dazu sagen!?! (Anhang, Faninterview 3)

Melli, 13 Jahre: (Meine Eltern sagen dazu) gar nichts. Es ist ihnen egal, was ich mir für Serien anschau (Anhang, Faninterview 5).

Die Akzeptanz ist bei manchen Eltern höher als gegenüber Daily Soaps:

Nicky, 12 Jahre: Sie (meine Eltern) finden es okay, manchmal nervt es sie natürlich, aber wenn, dann nicht weil es Schloss Einstein ist, sondern weil sie es eben eh nicht so gerne sehen, dass ich fernsehe. (...) Sie finden es auf jeden Fall besser, als wenn ich andere Soaps wie GZSZ etc. im Vorabendprogramm sehe (Anhang, Faninterview 1).

Manche Eltern schauen sich sogar mit ihren Kindern zusammen die Serie an:

Anna, 13 Jahre: Meine Mutter schaut manchmal auch mit mir Schloss Einstein, wenn ihr langweilig ist (Anhang, Faninterview 2).

Tammy, 14 Jahre: Aber meine Mum findet es o.k., manchmal schaut sie sich Schloss Einstein mit an (Anhang, Faninterview 4).

Vanessa, 13 Jahre: Sie (meine Eltern) sagen nichts dazu. Sie sehen manchmal selber rein (Anhang, Faninterview 9).

### **4.3 Resümee**

Die genannten Gründe tragen zur Beliebtheit von Schloss Einstein bei 8-13-jährigen Kindern bei. S.Hitzel erklärt sich den Erfolg der Serie wie folgt:

Der Serie gelingt es, nah am kindlichen Zuschauer zu bleiben, indem sie dessen Wünsche und Sehnsüchte nach selbstbestimmter Gemeinsamkeit und Gruppenerlebnis mit Gleichaltrigen bündelt. Die Internatswelt der Serie ist aufs Ganze gesehen nicht zuletzt deshalb eine „heile Welt“, weil jedes Problem eine zumeist von den Kindern selbst entworfene und herbeigeführte Lösung erfährt (Hitzel, 2002, 122).

In ihrer Untersuchung, bei der 40 Kinder befragt wurden, fand Maya Götz heraus, dass sich Kinder aus Schloss Einstein Konkretes herausnehmen (vgl.

Götz, 2000, 61). Dies bedeutet, dass sie einzelne Geschichten herausgreifen und diese in „ihre Bearbeitung konkreter Erlebnisse, Ängste oder Wünsche“ (ebd.) einbauen.

## 5 Literarische Adaption

Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund spielt eine große Rolle auf dem Buchmarkt. Laut einer Untersuchung des Instituts für angewandte Kindermedienforschung lesen 80% der Kinder, die erzählende Literatur lesen, Film- und Fernsehbegleitbücher (vgl. Bischof/Heidtmann, 2000, 55). Auch von Schloss Einstein gibt es inzwischen ein vielfältiges Angebot an literarischen Adaptionen. Die Begleitbücher zur Serie erscheinen in der Egmont vgs verlagsgesellschaft in Köln. Es gibt die Reihe Schloss Einstein (tie-in-novelizations), eine Reihe von Spin-off Romanen (Schloss Einstein exklusiv), sowie ein Posterbook, ein Klassenbuch und ein Poesiealbum (erscheint im Dino-Verlag). Außerdem erscheint seit Dezember 2001 eine Zeitschrift über Schloss Einstein.

### 5.1 Schloss Einstein Reihe



Abbildung 7: Buchcover: Band 6, Band 12, Band 15

Diese Reihe besteht aus bisher insgesamt 15 Romanen, in denen die Geschehnisse der Serie nacherzählt werden. Das erste Buch der Reihen erschien 1999, das bisher letzte erschien 2002. Die Bände 1 bis 5 sind vom Autor Simon Hauser (Pseudonym für Kurt-Jürgen Heering, Leiter der Redaktion Fiction Kids bei der vgs), die Bände 6 bis 11 und 15 wurden von Uschi Flacke geschrieben, Band 12,13 und 14 stammen von der Autorin Dana Bechtle-Bechtlinger.

Die Umschläge der Bücher sind uneinheitlich bunt gestaltet. Neben einem Foto aus der Serie, das meist 2-3 Hauptpersonen zeigt, ist das Schloss Einstein Logo und die Logos des Kinderkanals KI.KA und der ARD abgebildet.

#### 5.1.1 Entstehung und Inhalt

Pro Band werden etwa 6 bis 8 Folgen der Serie nacherzählt. Die Basis für die Autoren sind die Folgen selbst und die Dreh- und Dialogbücher (vgl. Anhang Interview mit K.-J. Heering). Als Leiter der Redaktion Fiction/ Kids ist es Herrn Heering besonders wichtig, dass die Romane keine Eins-zu-Eins-Nacherzählung der Serienhandlung sind, sondern dass manche Handlungsstränge zusammengefasst und andere herausgelassen werden. Am ehesten kann dabei auf den Comedy-Strang verzichtet werden, er fällt am häufigsten weg (ebd.). Ab Band 15 „Love Story“ wurde das Konzept geändert. Laut Herrn Heering wurde „dazu übergegangen, größere Handlungsblöcke zu isolieren“ (ebd.). So wird im Band „Love Story“ die Liebesgeschichte um Sebastian und Elisabeth herausgegriffen und von Elisabeth in der Ich-Perspektive erzählt. Band 16 „Anna und ihre Lover“ soll im Oktober 2002 erscheinen und greift ebenfalls eine Liebesgeschichte heraus. Schon im Band 4 „Blaue Haare für Sven Weber“ wurde ein Handlungsstrang isoliert (Antje verliebt sich in ihren Lehrer Herr Weber). In den anderen Büchern der Reihe wird die Handlung jeweils in drei verschiedenen Episoden nacherzählt.

Nicht nur der Inhalt, sondern auch Stil und Dramaturgie der Bücher sind aus der Serie übernommen:

Die Tie-ins sind stilistisch und dramaturgisch weitgehend an die Ästhetik der Fernsehserie angelehnt. So übernehmen die im ethischen Präteritum geschriebenen Buchfolgen das mehrsträngige Erzählen, den fragmentarischen Charakter, das Prinzip der Cliffhanger und der Minicliffs ebenso wie die Ballung von Spannungshöhepunkten (Hitzel, 2002, 127).

Am Ende einiger Kapitel wird also versucht den Cliffhanger aus der Fernsehserie zu übernehmen, indem es eine Handlung offen lässt, welche dann im nächsten Kapitel des dazugehörigen Stranges wieder aufgegriffen wird (vgl. ebd.). Die Kapitelenden wollen neugierig machen und zum weiterlesen animieren: „Also war er doch nicht so cool?“ (Band 12, S.56); „Wie kam sie denn auf *die* Idee?“ (Band 12, S.80).

Auch am Ende der Bücher wird nach diesem Prinzip auf die folgenden Bände verwiesen. Einige Bände greifen auch die Handlung des vorhergehenden Buches am Anfang in einer Zusammenfassung wieder auf (z.B. Band 2: „Was bisher geschah“) (vgl. Hitzel, 2002, 127).

Eine wichtig Rolle spielen auch Dialoge. Beim direkten Buch-Serien Vergleich fällt auf, dass die Dialoge meist wörtlich nach der Vorlage der Dreh- und Dialogbücher übernommen wurden. „Die Dialoge sind gegenüber der TV-Serie teilweise gekürzt; wo sie übernommen wurden, weisen sie nur geringfügige Abweichungen auf“ (ebd.).

### 5.1.2 Funktion

Anhand der Bücher können die Fans die Geschehnisse der Serien noch einmal nacherleben. Durch das Nacherzählen des Inhalts verhelfen solche Fernsehbegleitbücher „jungen Leserinnen zu einem besseren Verständnis von Handlung, Konflikten und Figuren der Serie“ (Bischof / Heidtmann, 2000, 58).

Um das zu erreichen, werden besonders die Innensicht, die Emotionen und Gedanken, der Personen ausführlich verbalisiert. Durch innere Monologe wird dem Leser deutlich gemacht, was die Hauptperson fühlt und denkt:

Selbst über das neue Fahrrad, das Martin Schuster für seinen Sohn zusammengebaut hatte, konnte Oliver sich nicht richtig freuen. Denn immer wieder musste er daran denken, wovor er am meisten Angst hatte: dass seine Freunde ihn aus ihrer Clique ausschließen würden. Und das Schlimmste: Sie wussten bereits, dass er die Schule wechseln würde. Warum musste Ingo gestern auch gerade in dem Moment hereinschneien,



als Oliver einen letzten verzweifelten Versuch unternahm, seinen Vater umzustimmen?  
(Band 1, S.27/28)

Dabei werden Gefühle oft durch Fragen verdeutlicht:

„Was sollte sie nur sagen?“ (Band 1, S. 83)

„Ob Katharina spürte, dass Nadine für ihren Bruder schwärmte?“ (Band 1, S. 102)

„Warum nahm er sie nicht einfach in den Arm?“ (Band 6, S. 23)

„Wie würde wohl das Leben auf Schloss Einstein sein?“ (Band 12, S.13)

Für den Leser ist gerade die „Beschäftigung mit den Lieblingsfiguren“(Hitzel, 2002,134) von besonderer Bedeutung:

Nicky, 12 Jahre: Ja, ich habe alle Bücher gelesen. Mir gefallen sie sehr gut, weil man auch noch alle Gedanken lesen kann. Außerdem hat die Autorin bzw. der Autor meist auch noch schöne Beschreibungen dazugefügt (Anhang, Faninterview 1).

Die Bücher werden fast ausschließlich von Mädchen gelesen (vgl. Anhang A, Interview mit K.-J. Heering), deren „Lesemotivationen vielfach im Fanverhalten begründet liegen“ (Bischof/Heidtmann, 2002, 242).

Weniger ausführlich werden die Räumlichkeiten und das Aussehen der Personen beschrieben. Teilweise fällt die Beschreibung auch ganz weg, der Leser kennt die Gegebenheiten aus dem Fernsehen. Herr Heering weist jedoch darauf hin, dass „das Aussehen der Figuren, die Beschaffenheit der Räumlichkeiten und ähnliche Dinge“ nicht vorausgesetzt werden (Anhang, Interview mit K.-J. Heering).

Insgesamt erleichtern TV-Begleitbücher aufgrund der beschriebenen Merkmale „für Leseungeübte den Lektüreprozess“ (Bischof / Heidtmann, 2000, 59). Die „Phantasietätigkeit“ beim Lesen wird jedoch trotzdem angeregt, die Leser machen sich ihre eigenen Vorstellungen und versuchen sich in die Figuren hineinzuversetzen (vgl. ebd.).

Die Bücher brechen jedoch nicht aus dem Serienzusammenhang aus (vgl. Hitzel, 2002, 130), „Abänderungen wesentlicher Charakterzüge oder tiefergehende Problematisierung sind wenig gefragt“ (ebd., 131). Die Autoren versäumen „den Einsatz von Techniken psychologischen Erzählens, der Wechsel in die Ich – Erzählform oder in das personale Erzählen, das Aufsprengen der stereotypen Figurenzeichnung und die Präsentation von Innerlichkeit, die die TV-Serie in ihrer Schnelligkeit nicht leisten kann“ (ebd., 130).

### 5.1.3 Verkaufserfolg

Am erfolgreichsten waren bisher die Bände 1 bis 4, der erste Band wurde insgesamt ca. 20 000 mal verkauft, die Bände 2, 3 und 4 erreichten Verkaufszahlen von bis zu 15 000 (Telefonat mit K.-J. Heering ). Bei den folgenden Bänden flachten die Erfolge ab, die eindeutige Liebesgeschichten in Band 6 „Schmetterlinge im Bauch“ bildet eine Ausnahme mit über 10 000 verkauften Exemplaren. Die Bände 5, 7 und 8 verkauften sich 6000 bis 7000 mal. Danach war ein weiterer Einbruch zu verzeichnen. Dies erklärt sich Herr Heering dadurch, dass die Kaufkraft der Kunden zu gering ist um jedes Buch zu kaufen. In den Jahren 1999 und 2000 erschienen im Jahr etwa 6 Bücher, danach wurde der Rhythmus reduziert und weniger Bücher wurden produziert (vgl. Rehr, 2001, 56).

Auch aus der Erfahrung, dass Liebes- und Beziehungsgeschichten, die sogenannten Romances, besonders gut ankommen, wurden Konsequenzen gezogen. „Das letzte Buch, das erschienen ist und das nächste das erscheinen wird, sind gezielt Liebesgeschichten“ (Anhang, Interview mit K.-J. Heering).

## 5.2 Schloss Einstein Exklusiv Reihe

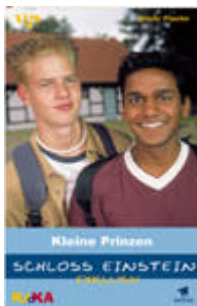
Von der Reihe Schloss Einstein Exklusiv sind bisher drei Bände erschienen. Hierbei handelt es sich um Spin-off-Romane. Die Geschichte der Schloss Einstein Protagonisten wird weitererzählt, nachdem sie von Schloss Einstein abgegangen und aus der Serie ausgestiegen sind. Es handelt sich hierbei in den drei

erschienenen Büchern um drei der beliebtesten Figuren aus der ersten Staffel: Budhi, Katharina und Nadine. Auf dem Umschlagsfoto der Bücher ist der jeweilige Star groß abgebildet.

### 5.2.1 Inhalt

Im Band „Kleine Prinzen“ von Uschi Flacke wird die Geschichte von Budhi und Oliver, die von Beginn an bei Schloss Einstein dabei waren, fortgesetzt. Budhi studiert an der Musikhochschule Frankfurt und gründet eine Band. Schon bald stellt sich der Erfolg ein. Oliver kehrt von seinem Ägyptenaufenthalt zurück und schließt sich der Band „Westendgang“ an. Dieser Roman behandelt die Themen Freundschaft und Erfolg im Musikgeschäft. Aber auch Neid und Eifersucht spielen eine Rolle, denn die beiden Sängerinnen der Band konkurrieren miteinander und wollen die jeweils andere los werden. Die Band muss außerdem mit den Intrigen einer anderen Band fertig werden, die ihren Auftritt sabotiert.

Die Geschichte ist teilweise in Rückblenden erzählt, diese Passagen sind zur



besseren Unterscheidung kursiv gedruckt. (z.B. S.12-16). Hin und wieder erinnert sich Budhi auch an alte Zeiten in Schloss Einstein zurück (S.17-19), außerdem wird durch das Treffen mit seiner Ex-Freundin Katharina (S. 125ff) eine Verbindung zur TV-Serie hergestellt.

Abbildung 8: Buchcover: Kleine Prinzen

Im Buch „Katharina-Modelträume werden wahr“ wird ebenfalls eine Erfolgsgeschichte erzählt. Katharina Börner, die nur in der ersten Schloss Einstein Staffel mit dabei war, ist die Tochter eines Modedesigners und ihr größter Traum ist es Model zu werden. Katharina gelingt es, trotz anfänglicher Misserfolge und Intrigen einer Konkurrentin, ihren Traum zu verwirklichen.



Abbildung 9: Buchcover: Katharina - Modelträume werden wahr

Dabei ist sie sehr zielstrebig, arrogant und berechnend, zeigt zum Ende aber auch ihre weiche Seite und erkennt, dass sie nicht immer richtig gehandelt hat.

Im Band 3 „Nadines Story“ widersetzt sich Nadine ihren Adoptiveltern und geht gegen deren Willen nach der Mittleren Reife von der Schule ab, um ihren Traum Maskenbildnerin zu werden, zu verwirklichen. Nach viel Streit mit ihren Eltern, die erwarten, dass Nadine das Abitur macht, zieht Nadine von Zuhause aus und sucht sich eine Lehrstelle als Friseurin. Ihre Mutter, die ein schlechtes Gewissen hat, bemüht sich, ohne dass Nadine davon weiß, für ihre Tochter um einen Praktikumsplatz beim Fernsehen. Nadine sieht das als Versöhnungsangebot und macht wieder einen Schritt auf ihre Eltern zu. Die Geschichte um Nadine ist glaubwürdiger und näher am Alltag von Jugendlichen als die beiden anderen Bände der Serie „Kleine Prinzen“ und „Katharina – Modelträume werden wahr“.

### 5.2.2 Funktion

Auch in den Spin-off-Romanen spielen Emotionen eine große Rolle. Die Innensicht und Gefühle der Protagonisten werden ausführlich beschrieben. Die Unsicherheit von Budhi über den musikalischen Erfolg wird zum Beispiel durch Fragen ausgedrückt (S. 13):

Ob er es tatsächlich mit Tiger schaffen würde, ganz oben auf der Erfolgsleiter zu stehen? Aber was war Erfolg und ab wann war man berühmt? Wenn man zehn echte Fans hatte? Oder hundert kreischende Kids, die um Autogramme bettelten? (...)

Dialoge nehmen ebenfalls viel Platz ein. Wie in den tie-in-novelizations der Schloss Einstein Reihe wird das Äußere der Personen nicht oder nur sehr spärlich beschrieben. Auch die Personen, die in Schloss Einstein nicht vorkommen und die der Leser daher noch nicht kennt, werden kaum charakterisiert. So erfährt man von Budhis Bandkollegen Tiger nur dass er „ein Käppi aus imitiertem Tigerfell trug“ (S.8) und dass er ein „breites Grinsen“ hat (S.8).

Die Romane arbeiten mit Stereotypen. So ist die Sängerin Marcia in „Kleine Prinzen“ musikalisch, vielseitig interessiert, jedoch auch etwas zaghaft. Sie hat kurze rote Haare und Sommersprossen (S.26). Ihre Konkurrentin Carla dagegen hat lange blonde Haare, kleidet sich auffällig (S.24), ist arrogant und selbstsicher (S.31). Beide verkörpern unterschiedliche Frauentypen und daher kommt es zum Streit zwischen den beiden. Auch Budhis Verhalten ist sehr klischeehaft dargestellt, so wechselt er ständig die Freundinnen und scheint sich nicht für deren Gefühle zu interessieren.

Die Bände dieser Reihe wollen vor allem das Fanverhalten bedienen. Daher wurden auch drei der beliebtesten Charaktere der Serie ausgewählt. Die Bücher haben also in erster Linie „Merchandisingcharakter“ (vgl. Saldecki, 2001, unkorrr. Manuskript, 15)

### 5.2.3 Verkaufserfolg

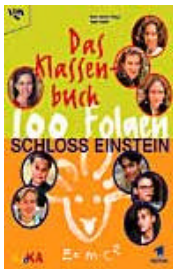
Die Spin-off-Romane der Schloss Einstein Exklusiv Reihe sind, wie Herr Heering von der vgs mitteilte (Telefonat mit K.-J. Heering), keine großen Verkaufserfolge. Die Fans nehmen die Geschichten nicht an. Sie interessieren sich nicht dafür, wie es mit den Schloss Einstein Protagonisten weitergeht. Daher soll die Reihe auch nicht fortgesetzt werden, sondern wird nach drei erschienenen Bänden eingestellt.

Es ist jedoch auch in der Schloss Einstein Exklusiv Reihe das ursprüngliche Ziel, die „Philosophie“ der Serie zu transportieren (vgl. Saldecki, 2001, unkorrr. Manuskript, S.12) nicht erreicht worden. Die Geschichten bleiben zu oberflächlich, sie sind klischeehaft und die Charaktere sind einseitig.

## 5.3 Sonstige Bücher

### 5.3.1 Das Klassenbuch – 100 Folgen Schloss Einstein

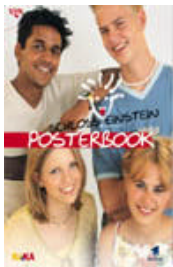
Das Klassenbuch erschien im Jahr 2000 zur hundertsten Folge. Hier werden die Hauptdarsteller der Serie anhand von Steckbriefen, mit ihren Hobbies, Lieblingsessen, ihrem Berufswunsch und vielem mehr, vorgestellt. Außerdem wird von jeder der ersten hundert Folgen der Inhalt kurz zusammengefasst. Dieses



Buch bietet den Schloss Einstein Fans weitere Information über ihre Stars und die Serie. Über eine Fortsetzung des Klassenbuchs zur 250. Folge wird bei der vgs im Moment noch nachgedacht. Darüber wurde bisher nicht entschieden (Telefonat mit K.-J. Heering ).

Abbildung 10: Buchcover: Das Klassenbuch

### 5.3.2 Schloss Einstein Posterbook



Ebenfalls im Jahr 2000 bei vgs erschienen ist ein Posterbook. Es enthält hauptsächlich großformatige Poster mit Fotos der verschiedenen Hauptdarsteller, sowie kleinere Fotos der Protagonisten und kurze Steckbriefe der Schauspieler. Dieses Postebuch spricht vor allem richtige Fans der Serie an.

Abbildung 11: Buchcover: Schloss Einstein Posterbook

### 5.3.3 Sonstiges

Im Jahr 2001 erschien beim Dino-Verlag ein Schloss Einstein Poesiealbum. Es enthält viele leere Seiten für eigene Eintragungen und einige Seiten mit Fotos der Schloss Einstein Stars und dazugehörige Poesiesprüche.

Im Oktober / November 2002 soll ein Schloss Einstein Kochbuch erscheinen (Telefonat mit K.-J. Heering).

#### **5.4 Werbung und Vermarktung**

Da der KI.KA ein werbefreies Programm ist, ist es nicht möglich im Anschluss an die aktuellen Folgen für die Bücher zu werben. Als Alternative wird von der vgs nach der Wiederholung in der ARD geworben. Alle zwei Wochen wird ein Trailer gesendet, der mit anderen Partnern (Cultfish Entertainment und Universal) geteilt wird (Anhang, Interview mit K.-J. Heering). Des weiteren wird auf die Cross-Promotion zurückgegriffen. So wird im Magazin und in den Hörspielen für die Bücher geworben. In den Büchern wird im Gegenzug wiederum für diese Produkte geworben.

Auch über Gewinnspielaktionen im Internet oder im Magazin wird für die Bücher geworben. An Weihnachten 1999 und im Sommer 2000 zur 100. Folge wurden große Gewinnspiele über mehrere Spielrunden durchgeführt. Es nahmen dabei über 7000 Kinder teil (ebd.).

#### **5.5 Schloss Einstein – Das Magazin zur Serie**

Das Schloss Einstein-Magazin erscheint monatlich zum Preis von €2,30. Herausgegeben wird das Magazin von Cultfish-Entertainment in Berlin, einer Tochterfirma des Egmont-Ehapa-Verlags. Die Druckauflage beträgt 150.000 Stück, es werden 70.000 Exemplare verkauft. 2000 Exemplare werden über ein Abonnement gekauft (Presseinformation Schloss Einstein, o.S.). Jedes Heft umfasst ca. 36 Seiten. Vom Verlag Cultfish Entertainment wird das Magazin und seine Inhalte folgendermaßen beschrieben:

Schloss Einstein ist das Fanmagazin zur gleichnamigen Serie des KI.KA. Neben Personality-Stories rund um die Darsteller werden die Themen, die in der Serie angesprochen werden, ausgeführt (Information Cultfish Entertainment, o.S.).

Als Zielgruppe werden „Mädchen 8-12 Jahre, Teens und Fans von Soap-Serien“ (ebd.) bezeichnet. Laut Chefredakteurin J. Kreulitsch will das Magazin „die Zuschauer von Schloss Einstein erreichen und auch Leser darüber hinaus“ (Anhang Interview Jasmin Kreulitsch). Die Themen sind jedoch alle auf Schloss Einstein bezogen, daher ist es fragwürdig, ob sich wirklich Kinder für das Magazin interessieren, welche die Serien nicht kennen.

Der Verlag Cultfish Entertainment arbeitet eng mit der Produktionsfirma Askania Media zusammen. So werden in regelmäßigen Meetings und Brainstormings die Themen für das Magazin besprochen. Letztendlich entscheidet jedoch Cultfish Entertainment über den Inhalt des Magazins (ebd.).

#### 5.5.1 Titelbild

Durch die Gestaltung des Titelbildes wird die Zielgruppe der weiblichen Fans deutlich angesprochen. Ganz oben links erscheint das einprägsame und lustige Schloss Einstein-Signet, daneben sehr groß der typische Schloss Einstein Schriftzug. Das Titelfoto zeigt einen oder mehrere beliebte Schauspieler der Serie. Außerdem werden auf der Titelseite die wichtigsten Themen des Heftes



groß angekündigt und ein Extra ist angeklebt. Diese Extras sind speziell für die Zielgruppe Mädchen ausgewählt. So bekamen die Fans im April 2002 einen Glitter-Nagellack, im Mai ein Jeans-Täschchen und im Juli ein Glitzer-Lipgloss und Aufkleber mit Schloss Einstein-Motiven zur Zeitschrift dazu.

Abbildung 10: Titelbild Schloss Einstein Magazin 09/02



### 5.5.2 Layout

Insgesamt ist das Titelbild sowie der gesamte Inhalt sehr bunt gestaltet. Die Jubiläumsausgabe zur 200. Folge im Juli 2002 ist besonders festlich, das Titelbild ist in silberner und roter Farbe gehalten.

Es werden innerhalb des Magazins sehr viele verschiedene Schriftarten und Farben verwendet. Außerdem enthält es viele Illustrationen und vor allem Fotos.

### 5.5.3 Inhalt

Der Inhalt ist geprägt durch Themen, die auch in anderen Mädchen- und Jugendzeitschriften zu finden sind. Vom Psychotest (Heft 4/02 S.9 und S.28; Heft 7/02 S.26), über einen Fotoroman (Heft 2/02 S.11-17; Heft 7/02 S.10-16), Horoskop (Heft 4/02 S.32; Heft 7/02 S.33) bis hin zum Kummerkasten (Heft 4/02 S.10) ist alles vorhanden. Meistens werden die Themen anhand von Figuren und Ereignissen in der Serie behandelt. So wird die Lösung des Konflikts innerhalb der Serie den Lesern für ihre eigenen Probleme empfohlen. Im Heft 7/02 S.24-25 werden Tipps gegeben zum Thema „Alle sind gegen Deinen Freund“. Hier wird die Geschichte von Anna und Wolf erzählt, die in der Serie genau dieses Problem haben.

Hinzu kommen Informationen über die Stars der Serie, wie z. B. Steckbriefe (Heft 4/02 S.33; Heft 7/02 S.35), Umfragen unter den Schauspielern (Heft 4/02 S.30 zum Thema „Was würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?“), Storys über das Privatleben der Schauspieler (Heft 4/02 S.26) und ein Poster in der Heftmitte. Mit diesen Inhalten wird die Identifizierung der Fans mit der Serie und ihren Darstellern gefördert. Die Fans erfahren Privates über die Schauspieler, hier wird jedoch versucht ein Bild der Darsteller zu vermitteln, welches sich nicht stark von ihrer Rolle unterscheidet. So wird die Schauspielerin Lisa Schumme neben ihrem Steckbrief mit einem Pferd gezeigt, sie spielt in der Serie die Rolle der Pferdenärrin Thekla.

Einen sehr großen Teil des Magazins (ca. 8-10 Seiten) machen Mitmachaktionen aus. Die Fans werden aufgefordert Begrüßungsworte zu schreiben (Heft 4/02 S.3), ihre Schloss Einstein-Lieblinge zu wählen (Heft 4/02 S.4/5), sich Kurzgeschichten auszudenken (Heft 4/02 S.22/23) und bei Malwettbewerben (Heft 4/02 S.31) und Gewinnspielen (Heft 7/02 S.4-9) teilzunehmen. Außerdem werden Leserbriefe und Bilder veröffentlicht.

Mit diesen Aktionen wird die Zuschauerbindung durch Einbeziehen der Fans erhöht. Die Chefredakteurin Jasmin Kreulitsch will „Möglichkeit zur Interaktion bieten“ (Anhang, Interview mit Jasmin Kreulitsch). Diese Aktionen kommen bei den Leserinnen sehr gut an, da diese in einem Alter sind, „in dem sie noch gerne malen, basteln und zeichnen“ (ebd.).

Es werden außerdem bei Gewinnaktionen meist Schloss Einstein Produkte als Preise angeboten. So werden die Fans mit allen Produkten bekannt gemacht, zum Beispiel gibt es beim „Großen Jubiläums-Gewinnspiel“ in Heft 7/02 alle Artikel der Produktpalette (Bücher, CDs, Strümpfe, Schlüsselbänder, Autogrammkarten) zu gewinnen.

Grundsätzlich unterscheidet sich das Magazin inhaltlich also nicht von anderen Magazinen zu Daily Soaps. So ist der Inhalt dieser Hefte laut Mikos wie folgt gekennzeichnet:

Die Hefte warten auf mit Hintergrundberichten und Gerüchten zu den jeweiligen Stars, stellen die Schauspieler „privat“ vor und bieten vieles von dem, was auch Jugendzeitschriften wie *Bravo* und Erwachsenenzeitschriften der sogenannten Yellow Press bieten: Foto-Lovestories, Horoskope, Romane, Psychotests, Lifestyle-Artikel, Preisrätsel und Klatschgeschichten, aber auch ein bisschen Lebenshilfe zu Problemen, die Kids und Jugendliche bewegen, wie z.B. Eifersucht. In diesen Artikeln, die z.T. richtigen Ratgeber-Charakter haben, berichten dann auch Charaktere aus der Serie über ihren serienimmanenten wie auch privaten Umgang mit solchen Problemen, außerdem kommen LeserInnen zu Wort. (Mikos, 1997, 18)

Viele der Fans kaufen sich das Schloss Einstein Magazin regelmäßig, weil es zum Fandasein dazugehört. Viele der befragten Fans haben jedoch kritisiert,

dass das Schloss Einstein Magazin zu teuer ist, und dafür zu wenig Inhalt bietet:

Nicky, 12 Jahre: Aber um ehrlich zu sein, war ich nie wirklich begeistert (vom Magazin), denn für den relativ hohen Preis stand auch relativ wenig drin (Anhang, Faninterview 1).

Samantha, 13 Jahre: Eigentlich finde ich es (das Magazin) ganz gut, doch wiederum finde ich , dass einfach zu wenig drin steht. Und dazu dann zu teuer ist (Anhang, Faninterview 3).

Kerstin, 15 Jahre: Sie ist auch super, aber ich finde für das wenige, das drin ist, ist sie zu teuer (Anhang, Faninterview 8).

Vanessa, 13 Jahre: Sie gefällt mir sehr gut, aber sie ist auch ein bisschen teuer (Anhang, Faninterview 9).

#### 5.5.4 Resümee

Die Zielgruppe des Magazins sind weibliche Fans. Die Inhalte, das Layout und die Extras deuten darauf hin. Das Magazin ist ein wichtiges Mittel zur Zuschauerverbindung. Die Fans werden mit Informationen über ihre Serie versorgt, so erhöht sich ihre Identifikation mit der Serie und ihren Charakteren. Mit den vielen Mitmachaktionen wird versucht die Fans mit einzubeziehen und ihnen einen Teil der Gestaltung des Magazins zu überlassen. Insgesamt bietet das Magazin jedoch wenig originelles, unterscheidet sich zu wenig von anderen Magazinen dieser Art und wirkt daher etwas phantasielos.

## **6 Merchandising – Sonstige Schloss Einstein Produkte**

Schloss Einstein soll als „Marke“ etabliert werden (vgl. Anhang, Interview mit C. Streiber), daher wird versucht, Schloss Einstein in allen Segmenten des Marktes unterzubringen. Außer den Büchern und dem Magazin gibt es zahlreiche andere Schloss Einstein Produkte: Hörspiele, eine Internetseite und diverse Fanartikel.

### **6.1 Schloss Einstein Hörspiele**

Die Schloss Einstein Hörspiele stammen aus dem Hause Universal/Karussell. Zur Zeit sind insgesamt acht Hörspiele auf dem Markt. Die Hauptzielgruppe sind Mädchen zwischen 6 und 11 Jahren. Die Produktion der Hörkassetten und –CDs ist abhängig von den Serienhighlights. Im Moment ist kein neues Hörspiel in Planung (Telefonat mit Stefanie Walkers). Auf die Verkaufszahlen wollte Stefanie Walkers nicht eingehen, jedoch besteht auch in Zukunft Interesse an der Produktion von Schloss Einstein Hörspielen. Die Vermarktung im medialen Verbund spielt auch bei den Hörspielen eine große Rolle. Die Figuren sind schon aus der Fernsehserie bekannt, und bewerben somit auch die Hörproduktion. Als Basis für die Hörspiele dienen die Fernsehbander, die von Askania Media zur Verfügung gestellt werden. Von Karussell werden dann Erzähler hinzugefügt und hineingeschnitten. Insgesamt läuft die Produktion unabhängig von der Askania Media, es müssen jedoch gewisse Abnahmeprozesse eingehalten werden (ebd.).

Die Hörspiele weichen inhaltlich nicht von der Fernsehserie ab. Die Original-Fernsehbander werden übernommen und durch Erzähler und Musik ergänzt.

Folge 1 der Hörspielserie übernimmt dabei alle drei Handlungsstränge der ersten beiden Folgen der Fernsehserie. Der Erzähler spricht in ruhiger Weise, er beschreibt die Szenerie und charakterisiert die Personen:

Erzähler: Nun hat Nadine auch ihre neue Mathelehrerin kennen gelernt, die Frau Gallwitz: eine strenge, aber humorvolle, nicht unsympathische Frau mittleren Alters (Schloss Einstein Hörspiel Folge 1).

Auch die Innensicht und Gedanken der Protagonisten werden vom Erzähler ausführlich verbalisiert:

Erzähler: Die beiden Mädchen fragen sich, ob ihre Freundin Katharina wohl rechtzeitig zum Schulanfang aus den Ferien wieder da ist. Antje bezweifelt das (Schloss Einstein Hörspiel Folge 1).

Durch redundante Kommentare (vgl. Heidtmann, 1999, 10) des Erzählers werden Szenen verdeutlicht. Der Erzähler wiederholt den Inhalt der vorhergegangenen Szene, und erleichtert so das Verständnis:

Pasulke: Was ist denn da drin?

Alexandra: Können Sie schweigen? Sehen Sie ich auch!

Erzähler: Selbst den Hausmeister Pasulke lässt sie abblitzen und verdutzt auf der Treppe stehen. Wirklich sehr geheimnisvoll, das mit dem Paket. (Schloss Einstein Hörspiel Folge 1)

Auch durch die Musik wird versucht, die Handlung zu unterstreichen. Bei ruhigen Szenen wird langsame Klavier- oder Gitarrenmusik hinterlegt, in spannenden Momenten wird auch die Musik spannungsgeladen. Die Musik läuft fast ständig mit, auch während der Dialoge. Dies ist etwas störend.

Am Ende der Folge wird versucht, den Zuhörer neugierig auf den Fortgang der Handlung zu machen:

Wie sich das Verhältnis zu ihr entwickelt und ob Oliver weiterhin mit den Jungs aus dem Dorf Probleme kriegt, das erfährt ihr in der nächsten Folge (Schloss Einstein Hörspiel Folge 1).

Im Hörspiel „Die Kleinen Prinzen“ (Teil 1 und 2) wird eine Geschichte um Oliver und Budhi erzählt. Beide gründen eine Band, nehmen ein Lied auf und versuchen im Musikbusiness Fuß zu fassen. In diesen beiden Hörspielen ist Kuman Ganeshan der Erzähler, er spielt in der Serie den Budhi. Die Geschichte



wird aus der Sicht Budhis erzählt, er gibt Erklärungen zum Geschehen ab und klärt über Hintergründe und Vorge-schehnisse auf.

Abbildung 13: Hörspiel: Die kleinen Prinzen

Das Konzept wurde im Vergleich zu den ersten Folgen der Hörspielserie verän-dert. Ein Handlungsstrang wird herausgegriffen und von einer handelnden Per-son kommentiert. Dadurch wirkt das Hörspiel wesentlich lockerer und interes-santer. Auch hier sind die Erklärungen recht ausführlich, vieles wird wiederholt um zu verdeutlichen. Daher eignen sich die Hörspiele auch für jüngere Kinder:

Neben Emotionsansprache bieten die Episoden stets Situationskomik; dank der redun-danten Erzählkommentare funktioniert die Hörspielfassung bei kleineren Kindern auch ohne Kenntnis der TV-Serienfolge (Heidtmann, 1999, 10).

## 6.2 Die Schloss Einstein Website



Abbildung 14: Schloss Einstein Website

Die Schloss Einstein Internetseite ist für die Fans ein wichtiges Informations- und Kommunikationsmittel. Laut Askania-Pressemappe hat die Homepage über 1,7 Millionen Pageviews pro Monat (vgl. Presseinformation Schloss Einstein, o.S.). Sie bietet den Fans Wissenswertes über Serie und Schauspieler (Vor-schau, Folgenarchiv, Steckbriefe), erlaubt einen Blick hinter die Kulissen (virtu-

eller Studiorundgang) und bietet den Fans die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Fans (Chat, Forum, Gästebuch). Im August und September 2002 wurde die Seite überarbeitet, bekam ein neues bunteres Layout und ist seitdem auch übersichtlicher.

Die vielen Pageviews belegen, dass die Seite von den Fans gerne und oft genutzt wird.

Nicky, 12 Jahre: Die Seite über Schloss Einstein gefällt mir sehr gut. Ich schaue mir oft die Vorschau fürs nächste Mal an oder gehe chatten. Die Infos über die Darsteller kenne ich alle schon, aber man kann sich gut informieren! (Anhang, Faninterview 1)

Vanessa, 13 Jahre: Ich finde die Internetseite sehr interessant, weil man dort viele Infos über die Einsteinser und über die Serie bekommt. Dort gibt es ja auch eine Seite ([www.schlosseinsteinweb.de](http://www.schlosseinsteinweb.de)), wo man chatten kann. Das tue ich auch des öfteren. Und schreibe auch ins Forum. Bei den Starchats bin ich auch meistens dabei (Anhang, Faninterview 9).

Die Macher der Seite bekommen von den Fans sehr viele Reaktionen, so gehen im Monat rund 3500 E-Mails von Fans ein, 350-400 Einträge in das Forum kommen neu hinzu und im Chat werden 350 000 Zeilen geschrieben (Presseinformation Schloss Einstein o.S.).

Die Fans können mit Hilfe der Homepage mehr Informationen über ihre Lieblingsserie und ihre Stars bekommen und in Kontakt mit anderen Fans treten. Diese Funktion der Internetseite als Kommunikationsplattform für Fans ist besonders wichtig.

### **6.3 Sonstige Schloss Einstein Produkte**

Die Lizenzagentur für die Schloss Einstein Rechte ist die Bavaria Sonor in München. Neben den Schloss Einstein Rechten vermarktet die Bavaria Sonor viele andere TV-Produktionen, Comic-Figuren und Marken, wie z.B. „Die Sendung mit der Maus“, „Janosch“, „Marienhof“ und „Fabrixx“.

Nach Meinung der Bavaria Sonor eignet sich das Schloss Einstein-Logo für vielerlei Produkte. „Für die Vermarktung ist das prägnante und witzige ‚Einstein-Logo‘ einmalig und ausgesprochen plakativ“ ([www.bavaria-sonor.de](http://www.bavaria-sonor.de) am 17.07.02). Das Logo ziert daher diverse Produkte. Vom Regenschirm über T-Shirts, Strümpfe bis hin zur Schloss Einstein Uhr reicht die Produktpalette (vgl. Lizenzpräsentation Schloss Einstein, 7). Zusammen mit den Printprodukten werden diese Artikel im Internet in einem eigenen Online-Shop vertrieben ([www.schlosseinsteinshop.de](http://www.schlosseinsteinshop.de)).



## Resümee

Die Kinder-Weekly Schloss Einstein schafft es, Kindern eine Alternative zu den üblichen TV-Soaps zu bieten. Sie kombiniert die Machart einer Soap mit Themen und Figuren des Kinderprogramms. Dies gelingt ihr meist, da die Macher der Serie Erfahrungen mit Kinderprogrammen haben und auf die Bedürfnisse und Interessen ihrer Zielgruppe eingehen. Die Geschichten von Schloss Einstein werden aus der Perspektive der Kinder erzählt, die Kinder sind gegenüber den Erwachsenen privilegiert und stehen im Mittelpunkt (vgl. Hermann, 2002, 76). Der Serie gelingt es sich von Daily Soaps in Qualität und Niveau abzuheben. Sie verzichtet auf Gewalt und Brutalität und entspricht somit der aktuellen Forderung nach weniger Gewalt in den Medien. Auch die Zuschauerkinder schätzen diesen Aspekt. Die harmonische Auflösung von Konflikten und das Ideal einer Gemeinschaft sind für sie sehr attraktiv. Außerdem sehen sie die Serie als gezielt für ihre Altersgruppe produziert, die Themen entsprechen ihren Interessen und Erfahrungen, sie können sich mit den Figuren identifizieren. Die Figuren der Serie sind glaubwürdig, sie handeln meist aus nachvollziehbaren Gründen, und ergänzen die vorhandenen Stereotypen. Eine tiefergehende Beschreibung und Ausführung der Gefühle der Protagonisten wäre jedoch manchmal wünschenswert. Alles in allem schöpft die Serie ihre Möglichkeiten jedoch aus, und schafft es kindgerechte Themen mit der Form des Genres Daily Soap zu kombinieren.

Der Erfolg von Schloss Einstein hat dazu geführt, dass es seit Ende des Jahres 2000 einen Nachahmer des Konzepts im deutschen Fernsehen gibt. Die zweite Kinder-Weekly nennt sich „Fabrixx“ und wird unter der Federführung vom SWR für die Zielgruppe der 10-14-Jährigen produziert.

Die Vermarktung in den verschiedenen Marktsegmenten spielt für die Serie eine wichtige Rolle. Das Fanverhalten der Zuschauer wird durch die diversen Merchandising-Produkte bedient und eine Bindung an die Serie findet statt. Die literarischen Adaptionen bieten dem Leser die Möglichkeit die Geschehnisse der Serie noch einmal zu erleben und sie erfahren mehr über die Innensicht der

Protagonisten. Somit wird ihnen das Verständnis erleichtert. Die Schloss Einstein Romane bedienen diese Erwartungen jedoch nur bedingt, eine Ausschöpfung der „zur Verfügung stehenden spezifischen literarischen Möglichkeiten“ (Hitzel, 2002, 134) wäre wünschenswert.

# Anhang

## Anhang A: Interviews

### Interview mit Christa Streiber

MDR, Redakteurin für Schloss Einstein

am 20.08.02

*Könnten Sie zu Beginn bitte kurz ihren Werdegang / ihre Karriere beschreiben?*

Ich habe bis 1974 an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg die Fachrichtungen Regie und Publizistik studiert. Ab September 1974 war ich dann beim DDR-Fernsehen in Berlin-Adlershof. Dort war ich zunächst für ca. ein dreiviertel Jahr Regieassistentin, dann war ich Regisseurin und Publizistin für das Wissenschaftsmagazin „Umschau“. Ich habe dafür Beiträge gemacht. Nebenbei habe ich auch für Zeitungen im Wissenschaftsbereich geschrieben. Ab 1981 war ich Regisseurin beim Kinderfernsehen der DDR in der Redaktion Puppenprogramme und habe für Sendereihen wie Sandmännchen Regie gemacht und geschrieben. Dann habe ich die Sendung „Zu Besuch im Märchenland“ gemacht, eine Sendung mit Puppen und einem Erzähler, außerdem habe ich Puppenfilme und Puppenspiele, vorwiegend mit Marionetten gedreht. Ab 1991 war ich dann nicht mehr beim DDR-Fernsehen, nach der Wende hieß das dann Deutscher Fernsehfunk. Dort war ich in der Redaktion Kultur-Publizistik und habe ein Jahr lang ein Seniorenmagazin als Redakteur und Regisseur gemacht. Das war dann mal ein Erwachsenenprogramm und hatte mit Kinderredaktion nichts zu tun. Seit 1.1.1992 bin ich beim MDR und bin dort für Kinderredaktion und Sozialredaktion zuständig. Seit dem Anfang von Schloss Einstein 1997 bin ich als Redakteurin dabei.

*Was sind Ihre Aufgaben / Ihre Funktion bei Schloss Einstein?*

Als Redakteurin vom Sender MDR begleite ich die Stoffentwicklung, den Dreh und die Abnahme.

*Wie sind die Aufgaben zwischen Ihnen und dem zweiten Redakteur Wolfgang Wegmann vom WDR aufgeteilt?*

Der MDR ist federführend, das heißt er ist hauptverantwortlich. Wolfgang Wegmann ist nebenverantwortlicher Redakteur. Wir arbeiten zusammen, es ist nicht aufgeteilt. Jeder bekommt die Vorschläge, jeder bekommt die Manuskripte und wir machen auch beide die Abnahmen.

*Wie intensiv arbeiten sie mit Herrn Saldecki zusammen?*

Wir arbeiten sehr intensiv zusammen, im Prinzip von der ersten Idee an bis hin zu einer konkreten Folge und auch bis hin zur Abnahme.

*Welche Ziele verfolgen Sie mit der Serie? Welcher Anspruch steht dahinter? Formulieren Sie bitte die Philosophie von Schloss Einstein!*

Das würde sich mit der Aussage von Herrn Saldecki decken. Die Hauptzielgruppe sind die 9-13-Jährigen, wir haben aber auch sehr viel jüngere Zuschauer und zum Teil auch noch Zuschauer bis 15 Jahre. Außerdem auch ein paar Erwachsene, die die Kinder begleiten. Wir wollen eine unterhaltsame wöchentliche Serie (die teilweise aber auch täglich ausgestrahlt wird) machen, die aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen erzählt und das so realitätsnah wie möglich.

*Sie wollen mit Schloss Einstein Alltagsnähe schaffen. Was macht Schloss Einstein realistisch? (Oder wird der Alltag doch idealisiert dargestellt?)*

Realismus ist ja nicht Naturalismus, das wäre ja wenn man eins zu eins etwas abbildet. Das wäre dann eine dokumentarische Abbildung, und selbst da gibt es die Mittel der Verfremdung. Es ist keine reportagemäßige Übertragung der Wirklichkeit, sondern eine künstlerische Darstellung der Wirklichkeit. Und diese künstlerische Darstellung hat auch immer etwas mit Verdichtung und Dichtung zu tun. Das ist in jedem Theaterstück so, das ist in jedem guten Roman so. Weil es Fiktion ist, weil es eine fiktive Darstellung der Wirklichkeit ist, heißt Realismus aus verschiedenen Gegebenheiten der Wirklichkeit zu abstrahieren und zusammen zu fassen. Natürlich passiert das eine oder andere nicht so in der Wirklichkeit, aber wir haben immer den Anspruch, dass es wahrhaftig ist, dass es passieren könnte oder passiert sein könnte oder zumindest die Gefühlswelt der Jugendlichen trifft. Wir wissen, dass sich die Zuschauer damit identifizieren können, weil es dazu Untersuchungen gibt. Es gibt Feedback von den Zuschauern und diese Studie.

*Was ist das für eine Studie?*

Das ist eine Studie, die das Meinungsforschungsinstitut Enigma gemacht hat. Eine Telefonstudie, die im August und September letzten Jahres gemacht wurde. Diese wurde dann ausgewertet von der Zuschauerforschung des MDR. Das ist eine Zielgruppenforschung, die

Zuschauerzahlen wurden ausgewertet und es gibt eine inhaltliche Studie über die Bewertung von Schloss Einstein bei den 9-13-Jährigen.

*Wie wurden die Ergebnisse miteinbezogen?*

Die Ergebnisse wurden schon immer miteinbezogen, denn sie sind eine Bestätigung. Es gibt beim Zentralinstitut für Jugendforschung in München, welches beim Bayrischen Rundfunk angesiedelt ist, auch eine Studie. Die haben auch Untersuchungen mit Kindern gemacht, die bestätigen uns auch. Und abweichende Meinungen, die gibt es immer.

*Gab es auch strategische Überlegungen für Schloss Einstein? Ich habe gehört der KI.KA hätte Probleme mit der Akzeptanz bei älteren Kinder gehabt.*

So genau stimmt das nicht, der KIKA war ja gerade erst mal gegründet. Aber wie es Herr Saldecki mal gesagt hat: der ARD sind die bis 13-Jährigen verloren gegangen. Das ist offensichtlich so gewesen, obwohl ich es mit Zahlen nicht belegen kann. Mit dem KIKA hat man eben diese Zielgruppe erreicht und erreicht sie bis heute.

*Immer mehr Kinder ab 10 Jahren interessieren sich für Soaps und wandern zu Programmen, wo Soaps gesendet werden.*

Nein, die wandern nicht ab, sondern die gucken Daily Soaps nebenbei. Die Soaps laufen ja auch abends, und da gibt es kein Kinderprogramm.

*Schloss Einstein ist rein formal den Daily Soaps nachempfunden. Was gibt es inhaltlich bzw. thematisch für Gemeinsamkeiten und Unterschiede?*

Inhaltlich gibt es insofern Unterschiede, dass wir die Kinder und Jugendlichen darstellen, und dass die Soaps die Welt der Jugendlichen ab 15 Jahren bzw. die Erwachsenenwelt darstellen.

*Aber Themen, die in Schloss Einstein wichtig sind, wie z.B. Konflikte mit den Eltern oder Schulthemen kommen in den Daily Soaps doch weniger vor?*

Doch, dort kommen diese Themen auch vor, in GZSZ werden diese Themen auch behandelt, aber eben für eine andere Altersgruppe. Die haben dort eben keine 12-13-Jährigen.

*Aber gerade diese Altersgruppe schaut schon Soaps. Wie erklären sie sich das?*

Auch ich habe in meiner Kindheit schon Erwachsenenprogramm geschaut. Das ist immer so, dass man ab einem bestimmten Alter Erwachsenenprogramm schauen will. Das hat nichts mit den Daily Soaps zu tun. Die Welt der Erwachsenen ist einfach spannend, man guckt ja nicht danach, was die Kleinen machen. Man orientiert sich an den Älteren, deshalb auch der Zuspuch von Schloss Einstein durch die jüngeren Kinder.

*Ich habe gelesen, dass sie auf den Kinder-Film & Fernseh-Tagen 2002 gesagt haben, Sie wollen die Zuschauer ernst nehmen im Sinne einer Partnerschaft. Was bedeutet das konkret?*

Partnerschaft heißt für mich, dass die Kinder aus der Erwachsenenicht nicht als Kinder betrachtet werden, sondern als Menschen, die hier leben, die einen gewissen Entwicklungsstand haben. Diesen Entwicklungsstand muss man bedienen. Kinder darf man nicht bevormunden. Sie sind Partner insofern, dass der Fernsehmacher nicht alles besser weiß. Sondern man muss ihnen die Chance geben, eigene Ideen dabei zu entwickeln und abzuwägen, ob etwas gut oder richtig ist. Bei Einstein werden, durch die unterschiedlichen Charaktere, die wir darstellen, und dadurch, dass immer wieder verhandelt wird, unterschiedliche Meinungen dargestellt. Den Zuschauerkindern wird dadurch keine Meinung aufgezwängt.

Partnerschaft heißt auch, dass man immer an der Zielgruppe dran ist und mit ihr redet. Dass man das, was sie schreiben, z.B. in Emails, auch ernst nimmt und dass man ihre Probleme und Interessen bearbeitet.

*Wie wird mit Zuschauerreaktionen umgegangen? Werden Zuschriften ausgewertet?*

Das macht die Dramaturgie schon. Dort werden Anregungen herausgenommen. Hier gilt eben auch, dass es 1000 Leute mit 1000 Meinungen gibt.

*Was macht den Handlungsort Internat so interessant für Kinder?*

Man interessiert sich eben für Dinge, die man nicht kennt. Wobei wir das Internat als Handlungsort gewählt haben, weil wir nach einer Möglichkeit gesucht haben darzustellen, wie Kinder und Jugendliche den ganzen Tag zusammen sind. Um ihre Konflikte, die sie miteinander haben, besser beschreiben und erklären zu können. Ansonsten ist man in der Schule und kann daher nur Schulalltag zeigen, nachmittags geht man auseinander und hat ganz andere Freunde. Deswegen haben wir das Internat und das Dorf, als Synonym für die Gemeinschaft.

Es gibt sonst keine Möglichkeit, den Freizeit- und den Schulbereich gleichzeitig mit den selben Leuten zu erzählen.

*Welche Rollen spielen dann die Eltern?*

Die Eltern spielen nur indirekt eine Rolle, in der Reflexion. Zum Teil treten die Eltern auch direkt auf. Es gibt Elternsprecher, es werden auch Geschichten mit den Eltern erzählt. Aber aus der Studie ist hervorgegangen, dass das Zuhause der Kinder, die Szenen, die wir dort drehen, nicht so sehr interessieren. Bei den Dorfkindern ist das anders, da haben wir Geschichten die Zuhause spielen. Aber bei den Internatskindern interessiert das weniger, da ist interessant, was sie über die Eltern sagen und denken.

*Zu den Charakteren bei Schloss Einstein: Was ist an den Figuren neu, sind es Archetypen?*

Ich denke, dass es Archetypen sind, wir versuchen das ja auch. Wobei das natürlich auch von der Kraft des Schauspielerkindes abhängig ist. Diese werden ja für ein Jahr verpflichtet und dann muss man sie mit ihren Eigenschaften und darstellerischen Fähigkeiten so einsetzen, wie sie sind. Da kann es dann eben sein, dass nicht alles Archetypen werden. Aber im Prinzip versuchen wir das schon.

*Welche Figuren sind denn Archetypen? Können Sie Beispiele nennen?*

Oliver, Budhi, Alexandra, jetzt neu auch Paula. Es hat jeder seine individuelle Geschichte, die dann blockweise erzählt wird. Für mich sind alle, vor allem aber die Hauptdarsteller, Archetypen.

*Wie wichtig ist die Vermarktung im Medienverbund Ihrer Meinung nach für die Serie? Stichwort Zuschauerbindung durch die anderen Medien?*

Da sind die Kinder sehr interessiert daran. Aber wie viel wir da machen, ist natürlich vom Geld abhängig, unsere Mittel sind begrenzt. Man könnte in der Tat, von den Ideen her, sehr viel mehr machen. Da könnte Zuschauerbindung noch in größerem Umfang betrieben werden. Merchandising kostet aber sehr viel Geld.

*Was ist die Funktion von diesen Begleitmedien ihrer Meinung nach? Warum interessieren sich die Kinder dafür?*

Sie denken, und das ist ja tatsächlich so, dass sie daraus mehr erfahren. Darüber hinaus wollen sich die Fans zu erkennen geben, wenn man jetzt an Mützen, T-Shirts und Bettwäsche denkt. Man zeigt sich damit als Einstein-Kenner, und findet es schön und cool, solche Dinge zu haben. Wir wollen, dass Schloss Einstein eine Marke ist. Das ist es zum Teil auch schon geworden.

*Kl.KA wird ab nächstem Jahr bis 21.00 Uhr senden. Gibt es dann einen neuen, späteren Sendeplatz für Schloss Einstein?*

Das steht mir nicht zu, darüber zu entscheiden, das tut der Programmgeschäftsführer vom Kl.KA. Natürlich würde ich mich freuen, wenn Schloss Einstein dann noch mal wiederholt würde oder programmbegleitend etwas gemacht würde. Aber der Sendeplatz dürfte nicht generell später sein, dann würden wir die Kleinen wieder verlieren. Es sollte also eher eine Wiederholung sein.

*Wie geht es sonst mit Schloss Einstein weiter? Welche Pläne für die Zukunft gibt es?*

Jetzt machen wir erst einmal bis Folge 272 die Buchentwicklung und die Produktion geht bis nächsten April. Diesen September wird in der ARD eine Verlängerung beantragt, es müssen alle damit einverstanden sein. Ob die Verlängerung durchkommt, wissen wir erst nach dem 12. September. Es geht dann um eine Verlängerung von 52 Folgen, vielleicht aber auch weniger. Das hängt von den finanziellen Mitteln der einzelnen ARD-Anstalten ab. (Anmerkung: In ihrer Email vom 04.10.02 teilte G. Theis von der Askania Media mit, dass die Verlängerung von Schloss Einstein um weitere 52 Folgen von der ARD-Familienkoordination im September beschlossen wurde. Ende Oktober 02 muss aber noch der MDR-Rundfunkrat zustimmen. Erst nach dieser Entscheidung kann die Verlängerung offiziell publiziert werden.)

*Die fünfte Staffel wird gerade produziert. Können Sie mir einen kleinen Ausblick darauf geben?*

Jedes Jahr gibt es auf Schloss Einstein zwei neue Klassen, eine sechste und eine siebte. Wo bei die siebte Klasse mit einem Teil der Kinder schon besteht, es kommen aber neue Schüler hinzu. Man kommt ja aus verschiedensten Gründen in ein Internat oder in eine neue Schule. Ansonsten gibt es eine richtig neue sechste Klasse. Die Geschichten richten sich danach, was wir mit den Kindern erzählen können. Die Älteren bleiben bis zur achten Klasse dabei und treten dann nur noch in Einzelgeschichten auf. Als Klassenverband treten diese nicht mehr auf. Das können wir nicht mehr erzählen, weil die Darsteller zu alt werden. Das entspricht dann nicht



mehr der Zielgruppe. Die älteren Figuren werden also nach und nach verabschiedet, es hängt auch davon ab, wie lange die Darsteller noch mitspielen können. Das ist schon eine ganz schöne Anstrengung, über zwei Jahre Einstein zu spielen. Je älter man wird, umso mehr muss man sich dann mit der Schule beschäftigen, oder man bekommt andere Rollen. Die Hauptzielgruppe ist eben schon die sechste und siebte Klasse, darüber hinaus erzählen wir im Freizeitbereich, wo der ein oder andere dann noch mal mitwirkt. Dann haben wir noch das Patenprinzip. Die Ältern werden Paten für die jüngeren Schüler, damit die „alten“ Darsteller immer noch präsent sind, weil sich der Zuschauer daran gewöhnt hat. Die Älteren sollen nicht abrupt weg sein, und die neueren werden nach und nach beliebt geschrieben.

*Was macht denn die Beliebtheit der Figuren aus? Wie schreibt man beliebte Figuren?*

Das hat nicht nur was mit dem Schreiben zu tun, da gibt es verschiedene Gründe: Ausstrahlung, zum Teil Aussehen, Identifikationsmöglichkeit. Man möchte sich mit negativen Verhaltensweisen natürlich nicht unbedingt identifizieren. Manchmal sind natürlich Bösewichte trotzdem gefragt. Wir haben aber keine absoluten Bösewichte, denn kein Mensch ist nur böse. Aber jeder verhält sich mal daneben.

*Bei Anna zum Beispiel mögen es die Kinder, dass sie mal fies und mal wieder ganz nett ist.*

Das ist ja auch bei jedem so. Bei Anna gefällt ihnen bestimmt auch noch die Ausstrahlung und dass sie ein nett aussehendes Mädchen ist, dass sie frisch ist und gerade heraus ist. Das gefällt ihnen bestimmt. Aber das ist auch so eine Sache: Wir haben zum Beispiel den Josh, der ganz wichtig ist für die Geschichten. Das was er transportiert, so sind viele Kinder und trotzdem ist er als Darsteller nicht der Liebling der Kinder. (Anmerkung: Josh ist ein eher schüchterner und unscheinbarer Junge) Das eine hat mit dem anderen nicht unbedingt etwas zu tun. Man findet eher diejenigen gut, die man bewundert.

## Interview mit Kurt-Jürgen Heering,

vgs, Leitung Redaktion Fiction/Kids, am 21.08.2002

*Wie entstehen die Bücher zu Schloss Einstein? Nach welcher Vorlage werden sie geschrieben?*

Die Bücher entstehen auf Basis der Videokassetten und der Dreh- bzw. Dialogbücher. Das heißt, dass wir von der Produktionsfirma die Materialien zugeliefert bekommen und dann aus einem Konvolut von 6-8 Folgen einen Roman machen. Gewisse Handlungsstränge werden zusammengeführt. Manche Handlungsstränge müssen auch herausgelassen werden, weil man sonst auf einen zu großen Umfang kommt. Es ist also keine eins zu eins Nacherzählung, am häufigsten fällt der sogenannte C-Strang, der Comedy-Strang weg. Das ist nicht zwangsläufig so, sondern er ist am ehesten verzichtbar.

*Gibt es für die Autoren einen Leitfaden? Auf was müssen sie bei der Umsetzung besonders achten?*

Einen Leitfaden in dem Sinne, dass etwas schriftlich niedergelegt wäre, gibt es nicht. Es gibt mündliche Gespräche darüber, wie sich der Verlag den Text vorstellt. In den Fällen, in denen ich die Bücher selber geschrieben habe, habe ich mir die Vorgaben selber gemacht. Vorwiegend geht es darum, dass ein gewisser Spannungsbogen da ist und dass Atmosphärisches rüber gebracht wird. Das heißt man setzt das Aussehen der Figuren, die Beschaffenheit der Räumlichkeiten und ähnliche Dinge nicht voraus. Man erklärt dann das eine oder andere. Gewisse Dinge, die im Fernsehen visuell dargestellt werden, müssen in eine andere Form transportiert werden, z.B. die Emotionen, die Gedanken, die Innensicht. Das sind eigentlich die Hauptvorgaben. Die entscheidende Vorgabe ist letztendlich, dass ein Roman und keine Filmerzählung gewünscht ist.

*Können Sie den Unterschied verdeutlichen?*

Die Filmerzählung ist eine szenische Nacherzählung, die oft im Präsens realisiert wird, in der Szene für Szene nacherzählt wird. Der Roman hat eine andere, eigene Dramaturgie. Die Gefahr, der ein Autor erliegen kann, ist, dass er die Schnitttechnik eins zu eins wiedergibt. Dann hat man Erzählfragmente von anderthalb Seiten und springt ständig hin und her.

*Wie intensiv ist die Zusammenarbeit mit der Produktionsfirma Askania Media? Machen die Ihnen Vorgaben oder können Sie eigenständig arbeiten?*

In diesem Fall, bei der Askania Media, hat sich von Beginn an eine Zusammenarbeit mit den Redakteuren ergeben. Dieter Saldecki, der heute Chefdramaturg ist, war zu dem Zeitpunkt noch verantwortlicher WDR-Redakteur. Das heißt wir bekamen die Texte zu lesen, wir haben sie teilweise gemeinsam durchgesprochen, haben dramaturgische Dinge geklärt. Heute läuft es weniger über die Redakteure, die lesen das zwar noch mal gegen, heute reden die Autoren direkt mit Dieter Saldecki. Der Verlag hier lektoriert dann nur noch. Das funktioniert aber nur dann, wenn eine Zusammenarbeit wie zum Beispiel zwischen Herrn Saldecki und dem ursprünglich verantwortlichen Redakteur, das war damals ich, zustande kommt. Wir haben da eben einen guten Arbeitsmodus gefunden. Ich weiß heute, wenn ich Uschi Flacke oder Dana Bechtle-Bechtlinger etwas mit Herrn Saldecki besprechen lasse, dann bekomme ich etwas geliefert mit dem ich mehr oder minder zufrieden sein kann.

*In der Schloss Einstein exklusiv Reihe wird in einem Band den Fans für ihre Ideen gedankt. Wie hat das funktioniert, die Fans an der Entstehung des Buches mitwirken zu lassen?*

Das war eine Internetaktion, ein Gewinnspiel. Wir haben die Fans aufgefordert, ihre Vorschläge zu schicken, welches Schicksal eine Figur nach dem Ausstieg aus der Serie gehabt haben könnte. Das war bei dem Buch über Katharina. Es war aber so, dass die Ideen, die da kamen, keinen Eingang in das Buch gefunden haben. Es kamen zwar Ideen, die lustig waren, aber die passten nicht in das Konzept. Die Danksagung haben wir als Dank dafür reingemacht, dass wir überhaupt Rückmeldung bekommen haben. Aber man kann nicht sagen, dass aus den Ideen der Fans ein eigenes Konzept entstanden wäre. Es waren damals auch nicht so sehr viele, die mitgemacht haben. Es erfordert eben mehr eine kleine Geschichte zu schreiben, als bei einem Gewinnspiel eine Frage zu beantworten.

*Woher kommen dann die Ideen für die Spin-off-Romane?*

Die sind in Zusammenarbeit von der Dramaturgie von Schloss Einstein, den Autoren und dem Verlag entwickelt worden, das heißt im Klartext: Dieter Saldecki, Uschi Flacke und der dritte Beteiligte war ich.

*Welches ist die Hauptzielgruppe der Bücher? Gibt es Statistiken, Zahlen darüber?*

Statistiken haben wir darüber nicht. Wir können aber über Internetaktionen, bei denen wir Alter, Geschlecht und Ähnliches abgefragt haben, sagen, dass die Hauptzielgruppe zwischen 11 und 13 Jahren liegt. Ca. 90 Prozent sind Mädchen. Es gibt Ausreißer nach oben, es sind erstaunlich viele 14-16-Jährige, die Schloss Einstein schauen. Es gibt einige Jüngere zwischen 8 und 10

Jahren. Aber ich denke über 50 Prozent liegen in dem Bereich 11-13 Jahre. Es sind auch nur die, die Schloss Einstein schauen. Für andere ist das nicht interessant.

*Liebesgeschichten in der Schloss Einstein Reihe kommen besonders gut an. Werden Sie daraus Konsequenzen ziehen, und das in Zukunft vermehrt beachten?*

Das haben wir schon gemacht. Wir haben den Erscheinungsrhythmus der Bücher verändert. Zu Anfang haben wir versucht, die Handlung wirklich nach Plan nachzuerzählen, das war bis Folge 70. Da waren dann schon 11 Bücher auf dem Markt. Wir hätten dann heute 30 Romane auf dem Markt um bis zur Folge 210 zu kommen. Irgendwann ist die Bereitschaft der Fans, jedes Buch zu kaufen, zu gering. Das kann man nicht durchhalten. Wir sind dazu übergegangen, größere Handlungsblöcke zu isolieren. Das letzte Buch das erschienen ist und das nächste das erscheinen wird, sind gezielt Liebesgeschichten.

*Wie viele Bücher werden pro Jahr erscheinen?*

Das ist schwer vorhersehbar. Da gebe ich im Moment keine Prognose ab. In Spitzenzeiten, 1999 und 2000 kamen wir auf ca. 6 Bücher im Jahr, das wird sich garantiert halbieren.

*Welche Funktion haben die Bücher für die Fans?*

Die Fans wollen das, was sie im Fernsehen gesehen haben noch mal nachlesen. Das ist der Hauptgrund, die Bücher zu kaufen.

*Ist die Beschreibung der Innensicht, der Emotionen besonders wichtig für die Fans?*

Da kann man nur spekulieren. Es ist so, dass wir Resonanz bekommen, die meistens positiv ist. Aber 11-13-Jährige sind nicht in der Lage, das was sie gerade angesprochen haben, zu verbalisieren. Die sagen in dem Alter: Das Buch ist spannend. Es ist eine Vermutung, dass diese erzählerischen Momente, die typisch sind für einen Roman, eine Rolle dabei spielen, ob die Bücher akzeptiert werden oder nicht.

*Sie haben keine Möglichkeit im Anschluss an die Serie auf dem KI.KA für die Bücher zu werben. Was haben Sie für Alternativen?*

Die Wiederholung in der ARD. Da gibt es alle zwei Wochen einen Trailer, den wir uns teilweise mit anderen Partnern teilen. Zu Anfang waren wir allein, dann später haben wir uns mit Universal, die die Hörkassetten machen, die Werbung geteilt. Außerdem teilen wir sie uns mit dem Magazin, das im selben Konzern beheimatet ist wie die vgs. Ansonsten machen wir Werbung im Magazin, Gewinnspiele, die sogenannte Cross-Promotion. Wir werben für die Kassetten und in den Kassetten wird für die Bücher geworben. Es gibt auch noch den Weg, Gewinnspielaktionen im Internet zu machen. In Spitzenzeiten haben wir Gewinnspiele mit über 7000 Teilnehmern und über 40 000 Spielteilnahmen gehabt. Das waren Gewinnspiele die über mehrere Runden liefen. Das haben wir an Weihnachten 1999 gemacht und ein zweites Mal zur 100. Folge im Sommer 2000.

## Interview mit Jasmin Kreulitsch

Cultfish Entertainment, Chefredakteurin Schloss Einstein Magazin, am 21.08.2002

*Welches ist das Ziel des Schloss Einstein Magazins?*

Mit dem Magazin wollen wir die Zuschauer von Schloss Einstein erreichen und auch Leser darüber hinaus. Daher schreiben wir Texte über Schloss Einstein und allgemeine Texte. Diese haben dann zwar einen Einstein-Bezug, gehen aber darüber hinaus. Es wird ein Handlungsstrang als Thema aufgegriffen, der dann ausgebaut wird und dann auch interessant ist, für Kinder die Schloss Einstein nicht sehen.

*Wie arbeiten Sie mit der Askania Media zusammen?*

Wir arbeiten schon sehr eng mit Askania Media zusammen. Wir tauschen uns per Telefon und Email aus und haben regelmäßige Meetings. Auch durch die Fotoshootings mit den Darstellern ist der Kontakt gegeben.

*Wer entscheidet dann über die Inhalte des Magazins, welche Themen relevant sind? Tun Sie das gemeinsam mit der Askania oder entscheiden Sie eigenständig?*

Wir haben gemeinsame Brainstormings, aber letztendlich entscheiden wir, der Verlag. Der Cultfish Entertainment Verlag ist eine Tochterfirma des Egmont Ehapa Verlags.

*Welche Themen und Rubriken kommen bei den Lesern besonders gut an?*

Ich denke, das sind die Starinfos, die Infos über die Stars privat: Homestories, Steckbriefe. Alles was über die Rollen hinaus geht, Information über die Privatpersonen hinter der Rolle. Wir wollen vermitteln, dass das nicht die Schloss Einstein-Kinder sind, sondern dass das ganz normale Jugendliche sind, die normal leben und ihre Hobbys haben.

*Arbeiten Sie auch mit der vgs zusammen?*

Nicht sehr oft, aber ab und zu schon.

*Was wollen Sie mit den vielen Mitmachaktionen erreichen?*

Wir wollen Möglichkeit zur Interaktion bieten, die Leser sollen nicht nur konsumieren, sondern auch selbst aktiv sein. Das hat auch bei den Lesern Erfolg, Malwettbewerbe und Dinge, bei denen sie selbst aktiv etwas machen können, kommen extrem gut an.

Die Leser sind in einem Alter, in dem sie noch gerne basteln, malen und zeichnen.

*Die Hauptzielgruppe sind ja Mädchen. Wollen Sie Jungen nicht erreichen oder würde das nicht funktionieren?*

Das könnte eventuell schon funktionieren, aber Jungen in dem Alter würden sich das Magazin wahrscheinlich nicht kaufen, weil das zu „uncool“ wäre.

## Anhang B: Faninterviews

Die Kontakte zu den befragten Fans wurden mit Hilfe von Schloss Einstein Fanseiten im Internet aufgenommen. Mit Ausnahme von Christian (18 Jahre) und Anja (20 Jahre) entsprechen die befragten Kinder und Jugendlichen in etwa der Zielgruppe von Schloss Einstein. Christian hat jedoch eine eigene Fanseite im Internet und Anja ist seit Beginn Fan der Serie.

In den Interviews kürzen die Fans Schloss Einstein oft mit SE ab.

### Faninterview 1

Nicky , 12 Jahre:

**1. Wie oft schaust Du Schloss Einstein? Schaust Du Dir jede Folge an?**

Ja, ich versuche jede Folge zu sehen. Früher jedoch war ich noch verrückter, und da habe ich jede aufgezeichnet.

**2. Wie lange schaust Du schon Schloss Einstein?**

Ich schaue schon Schloss Einstein seit es die Serie gibt.

**3. Was magst Du besonders an der Serie?**

Ich glaube, dass das Leben im Internat besonders spannend ist. Wir kennen das ja nicht. Aber doch werden genau die selben Probleme etc. gewälzt.

**4. Wer ist deine Lieblingsfigur? Warum magst Du ihn/sie so gerne?**

Im Moment habe ich keine richtige Lieblingsfigur mehr. Aber früher war es Nadine Steiner (Juliane Brummund). Ich habe sie gemocht, weil sie fair, nett und überall beliebt war. Außerdem habe ich Oliver Schuster (Florens Schmidt) auch noch vergöttert, denn er war der Schwarm auf dem Internat und Nadines Freund.

**5. Welche Themen interessieren Dich an Schloss Einstein am meisten?**

Am spannendsten sind schon die Liebesgeschichten. Nicht so gerne mag ich die Versuche, die die Kinder durchführen, damit sie etwas, z.B. ein Problem, lösen können, denn diese Szenen ziehen sich oft hin und sind auch oft etwas unrealistisch.

**6. Wärest Du auch gerne in einem Internat? Was stellst Du Dir an einem Internat schön vor?**

Ich persönlich wäre nicht so gerne in einem Internat, nein. Ich glaube auch, dass das in SE einfacher rüberkommt, als es wirklich ist. Schön ist es glaube ich natürlich, dass man zu seinen Freunden eine Beziehung wie zu der Familie aufbaut, aber ich glaube einfach, dass es anstrengend ist, die ganze Zeit mit Lehrern und Schülern konfrontiert zu sein.

**7. Hast Du Dinge, die in Schloss Einstein passieren, schon selber erlebt?**

Das Üben auf eine Klassenarbeit, den ersten Kuss oder Liebeskummer, das hat ja schon fast jeder mal erlebt. Diese Sachen sind auch meist recht realistisch dargestellt.

8. **Was sagen deine Eltern dazu, dass du Schloss Einstein anschaust?**  
 Sie finden es okay, manchmal nervt es sie natürlich, aber wenn, dann nicht weil es SE ist, sondern weil sie es eben eh nicht so gerne sehen, dass ich fernsehe... Aber im Großen und Ganzen ist das kein Problem! Sie finden es auf jeden Fall besser, als wenn ich andere Soaps wie GZSZ etc. im Vorabendprogramm sehe.
9. **Hast Du schon mal ein Schloss Einstein-Buch gelesen? Wenn ja, welches? Hat es Dir gefallen?**  
 Ja, ich habe alle Bücher gelesen. Mir gefallen sie gut, weil man auch noch alle Gedanken lesen kann. Außerdem hat die Autorin / bzw. der Autor meist auch noch schöne Beschreibungen dazugefügt. Am besten gefallen mir 'Die Rivalin', 'Schmetterlinge im Bauch' und 'Nadines Story'.
10. **Hast Du Dir schon mal die Schloss Einstein Zeitschrift gekauft? Wie hat sie Dir gefallen?**  
 Ich kaufe mir jetzt nie mehr die Schloss Einstein Zeitschriften, weil mein Fansein ein wenig aufgehört hat. Aber bis vor ein paar Monaten habe ich sie mir regelmäßig gekauft. Aber um ehrlich zu sein, war ich nie wirklich begeistert, denn für den relativ hohen Preis stand auch relativ wenig drin... Aber es gehörte eben dazu.
11. **Hast du schon mal Schloss Einstein auf Kassette oder CD gehört?**  
 Ja, ich habe ein paar und ich habe mir auch welche in der Bibliothek ausgeliehen.
12. **Hast Du sonst irgendwelche Produkte von Schloss Einstein, z.B. Schirm, Strümpfe,....?**  
 Nein. Außer 'Das Klassenbuch'.
13. **Wie findest Du die Internetseite von Schloss Einstein? Was machst du dort? (Infos über Schauspieler holen, Chatten,...)**  
 Die Seite über Schloss Einstein gefällt mir sehr gut. Ich schaue mir oft die Vorschau fürs nächste Mal an oder gehe chatten. Die Infos über die Darsteller kenne ich alle schon, aber man kann sich gut informieren!
14. **Was schaust Du Dir im Fernsehen sonst noch gerne an (außer Schloss Einstein)?**  
 Ich schaue gerne Verbotene Liebe und Filme.
15. **Was liest Du (außer Schloss Einstein Büchern und Zeitschriften) sonst noch?**  
 Ganz normale Sachen wie andere Teenies auch: Ich habe geschichtliche Bücher, Liebesromane, aber auch informative Bücher. Die Abwechslung macht's. Manchmal lese ich auch noch die 'Bravo Girl'.
16. **Bist Du in einem SE-Fanclub? Wenn ja, in welchem?**  
 Ich leite persönlich einen SE-Fanclub.



## Faninterview 2

Anna, 13 Jahre

1. **Wie oft schaust Du Schloss Einstein? Schaust Du Dir jede Folge an?**  
Ich schaue Schloss-Einstein jeden Samstag (die aktuelleren Folgen). Aber da ich gerade im Urlaub bin, konnte ich die letzten drei Folgen nicht miterleben! ;-(
2. **Wie lange schaust Du schon Schloss Einstein?**  
Seit September 1998.
3. **Was magst Du besonders an der Serie?**  
Alles: Die Darsteller,...
4. **Wer ist deine Lieblingsfigur? Warum magst Du ihn/sie so gerne?**  
Meine Lieblingsdarstellerin bei Schloss-Einstein ist Jerusha Klope. Ich mag sie deshalb so gerne, weil sie ganz gut schauspielern kann und ihre Rolle einfach toll ist!
5. **Welche Themen interessieren Dich an Schloss Einstein am meisten?**  
Eigentlich alle, aber besonders die, die romantisch und dramatisch sind.
6. **Wärest Du auch gerne in einem Internat? Was stellst Du Dir an einem Internat schön vor?**  
Nein, ein Internat ist nichts für mich. Aber ich könnte mir wirklich vorstellen, dass es auch gute Seiten gibt. Man hat nicht mehr so einen weiten Weg zur Schule und ist jeden Tag mit seinen Freundinnen bzw. Freunden zusammen.
7. **Hast Du Dinge, die in Schloss Einstein passieren, schon selber erlebt?**  
Nein, ich glaub noch nicht. Zumindest kann ich mich nicht daran erinnern!
8. **Was sagen deine Eltern dazu, dass du Schloss Einstein anschaust?**  
Meine Mutter schaut manchmal auch mit mir Schloss Einstein, wenn ihr langweilig ist. Und mein Vater mag die Serie eigentlich nicht so sehr, weil er es irgendwie blöd und kindisch findet!
9. **Hast Du schon mal ein Schloss Einstein-Buch gelesen? Wenn ja, welches? Hat es Dir gefallen?**  
Nein, leider habe ich noch kein Buch von Schloss-Einstein gelesen. Aber die ganzen Bücher sehen, nach meiner Meinung, nicht so interessant aus.
10. **Hast Du Dir schon mal die Schloss Einstein Zeitschrift gekauft? Wie hat sie Dir gefallen?**  
Die Schloss-Einstein-Zeitschrift habe ich abonniert und sie gefällt mir immer wieder! ;-)
11. **Hast du schon mal Schloss Einstein auf Kassette oder CD gehört?**  
Nein, noch nicht.
12. **Hast Du sonst irgendwelche Produkte von Schloss Einstein, z.B. Schirm, Strümpfe,....?**  
Nein, habe ich auch nicht.
13. **Wie findest Du die Internetseite von Schloss Einstein? Was machst du dort? (Infos über Schauspieler holen, Chatten,....)**

Hm...Ich schaue, was aktuell ist. Zum Beispiel bei Autogrammstunden, Infos über die Darsteller oder ich gehe einfach ins Forum und schreibe etwas rein...

**14. Was schaust Du Dir im Fernsehen sonst noch gerne an (außer Schloss Einstein)?**

Eigentlich nicht besonders viel, aber sonst schaue ich noch gerne "Die Pfefferkörner" und "Student Bodies".

**15. Was liest Du (außer Schloss Einstein Büchern und Zeitschriften) sonst noch?**

Ich lese nicht besonders viel!! ;-)

**16. Bist Du in einem SE-Fanclub? Wenn ja, in welchem?**

Ich war mal in einem SE-Fanclub, aber der ist nicht mehr so aktiv. Früher hatte ich sogar mal einen SE-Fanclub (Big-Einstein) mit einer Freundin, aber diese Freundin arbeitet nicht mehr mit, weil sie umgezogen ist und ich habe daher keinen Kontakt mehr zu ihr. Und unsere Mitglieder mailen auch nicht mehr.

### Faninterview 3

Samantha, 13 Jahre:

**1. Wie oft schaust Du Schloss Einstein? Schaust Du Dir jede Folge an?**

Eigentlich versuche ich jede Folge zu sehen, aber wenn ich mal keine Zeit habe, nehme ich es meistens auf! Manchmal klappt es aber auch überhaupt nicht!!!

**2. Wie lange schaust Du schon Schloss Einstein?**

Ich gucke es seit es SE gibt!

**3. Was magst Du besonders an der Serie?**

Ach, da gibt es vieles, aber ich glaube ich finde das Leben da mit den Schülern untereinander gut!

**4. Wer ist deine Lieblingsfigur? Warum magst Du ihn/sie so gerne?**

Tja, das ist jetzt echt gemein! Ich mag eigentlich viele! Aber so richtig gut finde ich : Anna Reichenbach (Josefine Preuss), Elisabeth (Marie-Luisa Kunst) und Anne-Claire (Natascha Born)! Ich finde diese Figuren gut, weil, na ja, z.B. Anna ist so richtig fies, aber sie kann auch sehr nett sein! Bei Anne-Claire ist es fast genauso, außerdem ist Natascha in Wirklichkeit auch sehr nett! Und Elisabeth finde ich schon immer cool! Marie ist auch sehr nett in Wirklichkeit und sie spielt ihre Rolle einfach toll!

**5. Welche Themen interessieren Dich an Schloss Einstein am meisten?**

Das ganze Leben da interessiert mich

**6. Wärest Du auch gerne in einem Internat? Was stellst Du Dir an einem Internat schön vor?**

OH NEIN! Ich möchte NIE in ein Internat! Auf SE ist das schön dargestellt, aber wer kann mir versichern, dass es echt so ist! Außerdem würde ich dann praktisch in der Schule wohnen, und nicht überall ist der Unterricht so schön locker wie auf dem Ein-

stein! Und ich würde mich NIE freiwillig von meiner family trennen! Nein, danke! Kein Internat!

**7. Hast Du Dinge, die in Schloss Einstein passieren, schon selber erlebt?**

Bestimmt, aber mir fallen jetzt echt keine konkreten ein! Sorry!

**8. Was sagen deine Eltern dazu, dass du Schloss Einstein anschaust?**

Ach, eigentlich sagen sie gar nichts dazu! Was sollten sie auch sagen!?

**9. Hast Du schon mal ein Schloss Einstein-Buch gelesen? Wenn ja, welches? Hat es Dir gefallen?**

Na ja, es war nicht direkt ein Buch! Ich habe das 100-Folgen SE Buch, dieses Klassenbuch gelesen! Es hat mir echt gefallen!

**10. Hast Du Dir schon mal die Schloss Einstein Zeitschrift gekauft? Wie hat sie Dir gefallen?**

Ja, ich versuche sie mir immer zu holen, doch leider bekomme ich sie nicht in den Zeitschriftenläden, die bei mir in der Nähe sind! Eigentlich finde ich es ganz gut, doch wiederum finde ich, dass einfach zu wenig drin steht. Und dazu dann zu teuer ist!

**11. Hast du schon mal Schloss Einstein auf Kassette oder CD gehört?**

Nein! Ich gucke es lieber im TV!!!!

**12. Hast Du sonst irgendwelche Produkte von Schloss Einstein, z.B. Schirm, Strümpfe,...?**

Warte, da muss ich überlegen! Außer Poster, Stundenpläne und Autogrammkarten glaube ich nichts!

**13. Wie findest Du die Internetseite von Schloss Einstein? Was machst du dort? (Infos über Schauspieler holen, Chatten,...)**

Die HP finde ich ganz gut! Doch manchmal sind die da echt langsam! Außerdem, ich weiß, dass liegt nicht an der HP, aber da sollten mal wieder neue Autogrammkarten erscheinen! Und wenn es schon längst neue gibt, und das liegt jetzt an der HP, dann zeigen sie die erst viel später! Auf der HP mache ich eigentlich alles, was man machen kann!

**14. Was schaust Du Dir im Fernsehen sonst noch gerne an (außer Schloss Einstein)?**

GZSZ, Eine himmlische Familie, Kommissar Rex, Columbo, unsere eigenen Urlaubsvideos!

**15. Was liest Du (außer Schloss Einstein Büchern und Zeitschriften) sonst noch?**

Bücher der himmlischen Familie, GZSZ Magazine und Bücher,..... und verschiedene Zeitschriften!

**16. Bist Du in einem SE-Fanclub? Wenn ja, in welchem?**

Nein, eigentlich bin ich in keinem, jedenfalls nicht dass ich wüsste!

## Faninterview 4

Tammy, 14 Jahre

1. **Wie oft schaust Du Schloss Einstein? Schaust Du Dir jede Folge an?**  
Wenn ich Zeit habe verpasse ich keine Folge.
2. **Wie lange schaust Du schon Schloss Einstein?**  
Schloss Einstein schaue ich seit der 10. Folge.
3. **Was magst Du besonders an der Serie?**  
Dass auch die Probleme die wir im normalen Leben haben können gezeigt werden.
4. **Wer ist deine Lieblingsfigur? Warum magst Du ihn/sie so gerne?**  
(Normal Nadine, sie ist aber weg) Emely, weil sie so reagiert wie ich es wahrscheinlich auch tun würde! Und ich so sehe, dass ich mich manchmal zügeln sollte!
5. **Welche Themen interessieren Dich an Schloss Einstein am meisten?**  
Welches Thema interessiert mich am meisten? Gute Frage! Ich glaub die Liebesgeschichten!
6. **Wärst Du auch gerne in einem Internat? Was stellst Du Dir an einem Internat schön vor?**  
Ich hätte kein Problem mit einem Internat. Ich habe jederzeit meine Freunde um mich, kann zu den Lehrern gehen, wenn ich ein Problem hab..... Ist doch prima!;
7. **Hast Du Dinge, die in Schloss Einstein passieren, schon selber erlebt?**  
Ja.
8. **Was sagen deine Eltern dazu, dass du Schloss Einstein anschaust?**  
Einen Dad habe ich leider nicht mehr ;( Aber meine Mum findet es o.k., manchmal schaut sie sich SE mit an.
9. **Hast Du schon mal ein Schloss Einstein-Buch gelesen? Wenn ja, welches? Hat es Dir gefallen?**  
Ich habe leider noch kein SE-Buch gelesen.
10. **Hast Du Dir schon mal die Schloss Einstein Zeitschrift gekauft? Wie hat sie Dir gefallen?**  
Ich habe alle bis auf 2 Zeitungen! Ich find sie super, etwas dünn aber super!
11. **Hast du schon mal Schloss Einstein auf Kassette oder CD gehört?**  
Ja habe ich.
12. **Hast Du sonst irgendwelche Produkte von Schloss Einstein, z.B. Schirm, Strümpfe,....?**  
Nein, nur Zeitung und Poster (und die Dinge aus der SE-Zeitung).
13. **Wie findest Du die Internetseite von Schloss Einstein? Was machst du dort? (Infos über Schauspieler holen, Chatten,....)**  
Ich finde sie echt gut! Ich bin dort oft um Infos für meine Page zu holen, oder mit Freunden zu chatten!

14. **Was schaust Du Dir im Fernsehen sonst noch gerne an (außer Schloss Einstein)?**  
Eine Himmlische Familie, Gerichtssendungen, Talkshows,...
15. **Was liest Du (außer Schloss Einstein Büchern und Zeitschriften) sonst noch?**  
Liebesbücher, Gruselbücher und Abenteuerbücher.
16. **Bist Du in einem SE-Fanclub? Wenn ja, in welchem?**  
Nein ich bin in keinem SE-Fan Club.

## Faninterview 5

Melli, 13 Jahre

1. **Wie oft schaust Du Schloss Einstein? Schaust Du Dir jede Folge an?**  
Also da ich Samstags meistens immer auf Achse bin, guck ich mir die Folgen immer sonntags morgens an, aber dann auch fast jede.
2. **Wie lange schaust Du schon Schloss Einstein?**  
Eigentlich schon immer, aber seit einem dreiviertel Jahr regelmäßig. Sonst immer nur zufällig.
3. **Was magst Du besonders an der Serie?**  
Gute Frage! Ich denke mal, weil sie von Leuten wie DU und ich gemacht wird. Und sie in manchen Fällen halt Probleme von Teens anspricht.
4. **Wer ist deine Lieblingsfigur? Warum magst Du ihn/sie so gerne?**  
Lieblingsfiguren direkt habe ich nicht. Aber ich finde Josefine Preuß hat ein sehr, sehr gutes Schauspieltalent. Ich denke sie finde ich am besten.
5. **Welche Themen interessieren Dich an Schloss Einstein am meisten?**  
Wie schon gesagt manche Geschichten sprechen halt Teens an.
6. **Wärst Du auch gerne in einem Internat? Was stellst Du Dir an einem Internat schön vor?**  
Na ja, im Internat wäre ich wohl nicht so gerne. Denn ich habe hier meine Freunde. Ich würde es vielleicht mal gerne ein halbes Jahr ausprobieren. Aber bei Schloss Einstein wird das Internatleben auch manchmal nur schöngeredet. Ich stelle mir vor, dass das auf einem Internat eigentlich ein ganz normales Leben ist, nur halt nicht in der Nähe der eigenen Familie.
7. **Hast Du Dinge, die in Schloss Einstein passieren, schon selber erlebt?**  
Nein. Und das ist mir auch irgendwie klar, denn das, was dort passiert ist ja auch alles nur Show.
8. **Was sagen deine Eltern dazu, dass du Schloss Einstein anschaust?**  
Gar nichts, es ist ihnen egal was ich mir für Serien anschau.
9. **Hast Du schon mal ein Schloss Einstein-Buch gelesen? Wenn ja, welches? Hat es Dir gefallen?**

Nein.

10. **Hast Du Dir schon mal die Schloss Einstein Zeitschrift gekauft? Wie hat sie Dir gefallen?**

Ich hab so 3-4 Ausgaben von der Zeitung. Aber so gefallen haben mir die nicht!

11. **Hast du schon mal Schloss Einstein auf Kassette oder CD gehört?**

Nein.

12. **Hast Du sonst irgendwelche Produkte von Schloss Einstein, z.B. Schirm, Strümpfe,....?**

Nein.

13. **Wie findest Du die Internetseite von Schloss Einstein? Was machst du dort? (Infos über Schauspieler holen, Chatten,....)**

Also die Internet-Seite ist in meinen Augen etwas langweilig geworden, aber wenn ich mal drauf bin, nur um mir die Vorschau durchzulesen.

14. **Was schaust Du Dir im Fernsehen sonst noch gerne an (außer Schloss Einstein)?**

Na ja, Serien gucke ich ganz gerne (GZSZ, Marienhof etc.). Und Viva (Plus), MTV.

15. **Was liest Du (außer Schloss Einstein Büchern und Zeitschriften) sonst noch?**

Bravo(Girl), Popcorn, Yam

16. **Bist Du in einem SE-Fanclub? Wenn ja, in welchem?**

Nein.

## Faninterview 6

Christian, 18 Jahre

1. **Wie oft schaust Du Schloss Einstein? Schaust Du Dir jede Folge an?**

Nein, fast jede verpasse ich.

2. **Wie lange schaust Du schon Schloss Einstein?**

Seit der 4. Folge.

3. **Was magst Du besonders an der Serie?**

Die Darstellerinnen!!!

4. **Wer ist deine Lieblingsfigur? Warum magst Du ihn/sie so gerne?**

Mandy, weil sie so eine süße Ausstrahlung hat.

5. **Welche Themen interessieren Dich an Schloss Einstein am meisten?**

Die Probleme der Kinder.

6. **Wärst Du auch gerne in einem Internat? Was stellst Du Dir an einem Internat schön vor?**

Nein! Ich muss auch mal für mich sein!

7. **Hast Du Dinge, die in Schloss Einstein passieren, schon selber erlebt?**

Nein.

8. **Was sagen deine Eltern dazu, dass du Schloss Einstein anschaust?**  
Nix. Interessiert sie nicht.
9. **Hast Du schon mal ein Schloss Einstein-Buch gelesen? Wenn ja, welches? Hat es Dir gefallen?**  
Nein.
10. **Hast Du Dir schon mal die Schloss Einstein Zeitschrift gekauft? Wie hat sie Dir gefallen?**  
Ja, hab sie im Abo. Die Sachen über die Darsteller privat.
11. **Hast du schon mal Schloss Einstein auf Kassette oder CD gehört?**  
Nein.
12. **Hast Du sonst irgendwelche Produkte von Schloss Einstein, z.B. Schirm, Strümpfe,...?**  
Ja, Gewinnspielsachen für das Gewinnspiel auf meiner Fanseite.
13. **Wie findest Du die Internetseite von Schloss Einstein? Was machst du dort? (Infos über Schauspieler holen, Chatten,...)**  
Infos holen und Sachen über Darsteller rauskriegen.
14. **Was schaust Du Dir im Fernsehen sonst noch gerne an (außer Schloss Einstein)?**  
Eine himmlische Familie.
15. **Was liest Du (außer Schloss Einstein Büchern und Zeitschriften) sonst noch?**  
Computersachen.
16. **Bist Du in einem SE-Fanclub? Wenn ja, in welchem?**  
Nein.

## Faninterview 7

Anja, 20 Jahre

1. **Wie oft schaust Du Schloss Einstein? Schaust Du Dir jede Folge an?**  
Ich schaue fast jede Folge und wenn ich nicht kann, dann nehme ich sie mir auf.
2. **Wie lange schaust Du schon Schloss Einstein?**  
Von der ersten Folge an (seit 1998).
3. **Was magst Du besonders an der Serie?**  
Sie ist realitätsnah, befasst sich mit den Problemen der Teenies, wie es sie auch im täglichen Leben gibt. Die Lehrer und Schüler sind einfach nett.
4. **Wer ist deine Lieblingsfigur? Warum magst Du ihn/sie so gerne?**  
Da gibt es viele: Josefine Preuss, Mandy-Marie Mahrenholz, Emely Neubert, Kristin Bohm, Paula Schramm, Adrien Löffler, Julia Popke, Anina Abt-Stein.....weil sie einfach nett sind und zu Kristin habe ich auch SMS-Kontakt, Briefkontakt, Mailkontakt.

5. **Welche Themen interessieren Dich an Schloss Einstein am meisten?**  
Die schulischen Aspekte und die Szenen, in denen Liebe drin vorkommt.
6. **Wärst Du auch gerne in einem Internat? Was stellst Du Dir an einem Internat schön vor?**  
Wenn es so eines wie Schloss Einstein geben würde, dann wäre ich damals gerne auf solch ein Internat gegangen, weil man alle seine Freunde beisammen hat und mit denen Hausaufgaben machen kann und hat man ein Problem dabei kann man gleich die Lehrer fragen, denn sie sind ja jederzeit da.
7. **Hast Du Dinge, die in Schloss Einstein passieren, schon selber erlebt?**  
Da fällt mir jetzt nichts ein...
8. **Was sagen deine Eltern dazu, dass du Schloss Einstein anschaust?**  
Die haben nichts dagegen, wieso auch, bin ja alt genug.
9. **Hast Du schon mal ein Schloss Einstein-Buch gelesen? Wenn ja, welches? Hat es Dir gefallen?**  
Band 1-5, eigentlich alle gefielen mir.
10. **Hast Du Dir schon mal die Schloss Einstein Zeitschrift gekauft? Wie hat sie Dir gefallen?**  
Ich kaufe mir jede Zeitschrift, sie ist gut, aber für den Preis zu dünn....
11. **Hast du schon mal Schloss Einstein auf Kassette oder CD gehört?**  
Nein
12. **Hast Du sonst irgendwelche Produkte von Schloss Einstein, z.B. Schirm, Strümpfe,....?**  
Nein, ich denke dazu bin ich nun doch zu alt.
13. **Wie findest Du die Internetseite von Schloss Einstein? Was machst du dort? (Infos über Schauspieler holen, Chatten,....)**  
Sie ist gut, könnte aber überarbeitet werden. Auf [www.schloss-einstein.de](http://www.schloss-einstein.de) hole ich mir Infos über Schauspieler, Autogrammstunden . Und auf [www.schlosseinsteinweb.de](http://www.schlosseinsteinweb.de) gehe ich chatten, hole mir Infos von anderen Fans,....
14. **Was schaust Du Dir im Fernsehen sonst noch gerne an (außer Schloss Einstein)?**  
Notting Hill, Das unmögliche Verhalten geschlechtsreifer Großstädter zur Paarungszeit, Titanic, GZSZ, Unter Uns, ...
15. **Was liest Du (außer Schloss Einstein Büchern und Zeitschriften) sonst noch?**  
Tagebuch der Anne Frank; Männer sind anders, Frauen auch; Männer sind vom Mars, Frauen von der Venus,...
16. **Bist Du in einem SE-Fanclub? Wenn ja, in welchem?**  
Nein.



## Faninterview 8

Kerstin, 15 Jahre:

1. **Wie oft schaust Du Schloss Einstein? Schaust Du Dir jede Folge an?**  
Jede Folge, sofern es geht.
2. **Wie lange schaust Du schon Schloss Einstein?**  
Seit der ersten Folge.
3. **Was magst Du besonders an der Serie?**  
Ich finde es toll, dass es bei Streitigkeiten nicht so brutal zugeht wie in anderen Serien und ich finde einfach die Handlungen spannend.
4. **Wer ist deine Lieblingsfigur? Warum magst Du ihn/sie so gerne?**  
Anna Reichenbach, weil sie weis, was sie will.
5. **Welche Themen interessieren Dich an Schloss Einstein am meisten?**  
Die Freundschafts- und Liebesgeschichten.
6. **Wärst Du auch gerne in einem Internat? Was stellst Du Dir an einem Internat schön vor?**  
Ich wäre nicht gerne auf einem Internat, weil ich dann so weit weg wäre von meiner Familie, aber es ist manchmal bestimmt lustig, mit Freunden zusammen zu wohnen, aber auch stressig.
7. **Hast Du Dinge, die in Schloss Einstein passieren, schon selber erlebt?**  
Eigentlich so direkt noch nicht.
8. **Was sagen deine Eltern dazu, dass du Schloss Einstein anschaust?**  
Nichts.
9. **Hast Du schon mal ein Schloss Einstein-Buch gelesen? Wenn ja, welches? Hat es Dir gefallen?**  
Ja. Es war auch gut, aber ich werde mir keines mehr kaufen, weil es einfach nicht so spannend ist wie andere Bücher. Weil man die Geschichten von der Serie eben schon kennt.
10. **Hast Du Dir schon mal die Schloss Einstein Zeitschrift gekauft? Wie hat sie Dir gefallen?**  
Ja einmal weil es mich interessiert hat. Sie ist auch super, aber ich finde für das wenige, das drin ist, ist sie zu teuer.
11. **Hast du schon mal Schloss Einstein auf Kassette oder CD gehört?**  
Ich habe eine Kassette.
12. **Hast Du sonst irgendwelche Produkte von Schloss Einstein, z.B. Schirm, Strümpfe,....?**  
Nein.
13. **Wie findest Du die Internetseite von Schloss Einstein? Was machst du dort? (Infos über Schauspieler holen, Chatten,....)**

Ich finde sie gut und hole mir für meinen Fanclub dort Informationen zu den Schauspielern.

**14. Was schaust Du Dir im Fernsehen sonst noch gerne an (außer Schloss Einstein)?**

Gute Zeiten Schlechte Zeiten

**15. Was liest Du (außer Schloss Einstein Büchern und Zeitschriften) sonst noch?**

Viele verschieden Jugendbücher und die Bravo.

**16. Bist Du in einem SE-Fanclub? Wenn ja, in welchem?**

Ich bin in keinem SE Fanclub. Ich habe einen eigenen.

## Faninterview 9

Vanessa, 13 Jahre:

**1. Wie oft schaust Du Schloss Einstein? Schaust Du Dir jede Folge an?**

Ich schaue mir Schloss Einstein jeden Samstag und Sonntag an und manchmal unter der Woche auf dem WDR.

**2. Wie lange schaust Du schon Schloss Einstein?**

Seit der 1. Folge.

**3. Was magst Du besonders an der Serie?**

Sie ist realistisch und nicht so kindisch.

**4. Wer ist deine Lieblingsfigur? Warum magst Du ihn/sie so gerne?**

Lisa Schumme alias Thekla Singer: weil sie auch privat super lieb ist und in der Serie Ähnlichkeit mit mir hat.

**5. Welche Themen interessieren Dich an Schloss Einstein am meisten?**

Da gibt es keine bestimmten. Freue mich auf alle.

**6. Wärest Du auch gerne in einem Internat? Was stellst Du Dir an einem Internat schön vor?**

Nein, ich wäre nicht gerne in einem Internat, weil man da immer mit den selben Leuten unter einem Dach ist. Und wenn man sich dann mit ein paar Kids nicht versteht ist das bestimmt voll der Horror. Aber wenn es so ein Internat wie Schloss Einstein wäre, würde ich es mir ganz, ganz, ganz stark überlegen.

**7. Hast Du Dinge, die in Schloss Einstein passieren, schon selber erlebt?**

Ja, und zwar die Geschichte mit der Eis-Werbung "Kiss me". Bei mir war das fast genau so. (Anmerkung: Bei einer Werbeaktion der Eisdiele für ein neues Eis sollen sich Sebastian und Thekla küssen und verhacken sich mit ihren Zahnspangen ineinander. Elisabeth reagiert eifersüchtig auf den Kuss und es kommt zum Streit zwischen den Mädchen.)

**8. Was sagen deine Eltern dazu, dass du Schloss Einstein anschaust?**

Sie sagen nichts dazu. Sie sehen manchmal selber rein.

9. **Hast Du schon mal ein Schloss Einstein-Buch gelesen? Wenn ja, welches? Hat es Dir gefallen?**

Ja, ich habe die ersten 4 Bände und das Buch "Kurz und Kleinstein" gelesen. Ich fand diese Bücher super interessant.

10. **Hast Du Dir schon mal die Schloss Einstein Zeitschrift gekauft? Wie hat sie Dir gefallen?**

Ja, die Schloss Einstein Zeitung bekomme ich jeden Monat zugeschickt (Abo). Sie gefällt mir sehr gut, aber sie ist auch ein bisschen teuer.

11. **Hast du schon mal Schloss Einstein auf Kassette oder CD gehört?**

Ja

12. **Hast Du sonst irgendwelche Produkte von Schloss Einstein, z.B. Schirm, Strümpfe,...?**

Ja, ich habe einen Regenschirm, Posterbook, Klassenbuch, Autogramme, Steckbriefe, Bücher, Kassetten.

13. **Wie findest Du die Internetseite von Schloss Einstein? Was machst du dort? (Infos über Schauspieler holen, Chatten,...)**

Ich finde die Internetseite sehr interessant, weil man dort viele Infos über die Einsteiner und über die Serie bekommt. Dort gibt es ja auch eine Seite ([www.schlosseinsteinweb.de](http://www.schlosseinsteinweb.de)) wo man chatten kann. Das tue ich auch des öfteren. Und schreibe auch ins Forum. Bei den Starchats bin ich auch meistens dabei.

14. **Was schaust Du Dir im Fernsehen sonst noch gerne an (außer Schloss Einstein)?**

Unter Uns, Galileo, GZSZ

15. **Was liest Du (außer Schloss Einstein Büchern und Zeitschriften) sonst noch?**

Bücher über Nationalsozialismus und Geschichten über Drogen.

16. **Bist Du in einem SE-Fanclub? Wenn ja, in welchem?**

Nein, leider nicht. Aber ich würde gerne in einem sein.

## Anhang C: Marktanteile Schloss Einstein

Sehbeteiligung in Millionen und Marktanteil der Sendung Schloss Einstein auf verschiedenen Sendeplätzen im KI.KA Jahr 2001 und 1. Halbjahr 2002

Kinder in verschiedenen Altersgruppen sowie Jungen und Mädchen von 3-13 Jahren

Quelle: MDR Markt- und Medienforschung, Email im August 2002

### Schloss Einstein Erstaussstrahlung Samstag, 18.00-18.25 Uhr, 10.März 2001 bis 29. Dezember 2001

Tabelle 2

Kinder 3-13 Jahre		Kinder 3-5 Jahre		Kinder 6-9 Jahre		Kinder 10-13 Jahre		Jungen 3-13 Jahre		Mädchen 3-13 Jahre	
Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %
0,17	18,177	0,04	21,114	0,05	17,531	0,07	17,281	0,06	12,217	0,11	24,719

### Schloss Einstein Erstaussstrahlung Samstag, 18.00-18.25 Uhr, 01. Januar 2002 bis 31. Juli 2002

Tabelle 3

Kinder 3-13 Jahre		Kinder 3-5 Jahre		Kinder 6-9 Jahre		Kinder 10-13 Jahre		Jungen 3-13 Jahre		Mädchen 3-13 Jahre	
Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %
0,15	16,915	0,03	16,660	0,05	18,123	0,07	16,197	0,04	9,549	0,11	24,625

### Schloss Einstein Wiederholung, Sonntag, 10.25-10.50 Uhr, 11. März 2001 bis 30. Dezember 2001

Tabelle 4

Kinder 3-13 Jahre		Kinder 3-5 Jahre		Kinder 6-9 Jahre		Kinder 10-13 Jahre		Jungen 3-13 Jahre		Mädchen 3-13 Jahre	
Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %
0,14	15,004	0,04	18,480	0,05	14,147	0,05	13,728	0,05	9,538	0,09	20,936

### Schloss Einstein Wiederholung, Sonntag 10.25-10.50 Uhr, 01. Januar 2002 bis 31. Juli 2002

Tabelle 5

Kinder 3-13 Jahre		Kinder 3-5 Jahre		Kinder 6-9 Jahre		Kinder 10-13 Jahre		Jungen 3-13 Jahre		Mädchen 3-13 Jahre	
Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %
0,15	15,062	0,04	18,995	0,05	14,144	0,06	13,821	0,04	8,468	0,10	22,043

**Montag bis Freitag 15.55-16.20 Uhr, 14. Mai 2001 bis 19. Oktober 2001 (Ältere Folgen von Schloss Einstein als Bestandteil von Kikania)**

*Tabelle 6*

Kinder 3-13 Jahre		Kinder 3-5 Jahre		Kinder 6-9 Jahre		Kinder 10-13 Jahre		Jungen 3-13 Jahre		Mädchen 3-13 Jahre	
Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %	Mio	MA in %
0,12	17,373	0,02	19,718	0,04	17,263	0,07	16,792	0,04	10,458	0,08	25,009

# Literaturverzeichnis

## Sekundärliteratur

### Selbstständige Sekundärliteratur:

Alles Seifenblasen?:

die Bedeutung von Daily Soaps im Alltag von Kindern und Jugendlichen / hrsg. von Maya Götz.  
– München : KoPäd-Verl., 2002.

(Edition TelevIZlon)

ISBN 3-935686-26-9

Lehrstücke fürs Leben in Fortsetzung:

Serienrezeption zwischen Kindheit und Jugend / Helga Theunert ; Christa Gebel (Hrsg.). –

München : R.Fischer, 2000

ISBN 3-88927-277-0

Mattern, Kirsten (1999):

Fernsehstars und Kinderalltag : die Bedeutung von TV-Helden für die Selbstkonzeptentwicklung von Kindern / Kirsten Mattern. – 1.Aufl. – Oberhausen : Athena, 1999.

(Lesen und Medien ; Bd.4)

ISBN 3-932740-42-4

### Unselbstständige Sekundärliteratur:

Bischof, Ulrike / Heidtmann, Horst (1999):

Kinder lieben Serien: oder: Enid Blyton, erfolgreichste Kinderbuchautorin der Welt. In:

Literarisches Lernen / Matthias Duderstadt; Claus Forytta (Hrsg.). – Frankfurt/M.:

Grundschulverband /Arbeitskreis Grundschule e.V., 1999, S.50-58 ([www.ifak-kindermedien.de/pdf/blyton.pdf](http://www.ifak-kindermedien.de/pdf/blyton.pdf) S.1-7)

Bischof, Ulrike / Heidtmann, Horst (2000)

„Ich will es einfach nochmals erleben...“: Begleitbücher zu Daily Soaps; Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund. In: Texte Nr.3 (Sonderheft der Zeitschrift medien praktisch), S. 54-60 ([www.ifak-kindermedien.de/pdf/tvbuch.pdf](http://www.ifak-kindermedien.de/pdf/tvbuch.pdf) )

Bischof, Ulrike / Heidtmann, Horst (2002):

Leseverhalten in der Erlebnisgesellschaft : eine Untersuchung zu den Leseinteressen und Lektüregratifikationen von Jungen. In: Lesen zwischen Neuen Medien und Popkultur : Kinder- und Jugendliteratur im Zeitalter multimedialen Entertainments / Hans- Heino Ewers (Hrsg.). – Weinheim und München : Juventa-Verl., 2002. S.241-267

Gangloff, Tilmann P. (1998):

Europas erste „Kinder-Weekly“: mit „Schloss Einstein“ traut sich die ARD ein Wagnis zu. In: Rheinischer Merkur vom 04.09.1998

Gebel, Christa (2000a)

Serien im Alltag der Kinder und Jugendlichen: die Untersuchung. In: Lehrstücke fürs Leben in Fortsetzung: Serienrezeption zwischen Kindheit und Jugend / Helga Theunert ; Christa Gebel (Hrsg.). – München : R.Fischer, 2000. S. 11-24

Gebel, Christa: (2000b)

Unbeirrbar im Seriendschungel: was Mädchen und Jungen gefällt. In: Lehrstücke fürs Leben in Fortsetzung: Serienrezeption zwischen Kindheit und Jugend / Helga Theunert ; Christa Gebel (Hrsg.). – München : R.Fischer, 2000. S. 25-54

Götz, Maya (2002)

„Alles ist alles ist relativ normal“: die Bedeutung von Schloss Einstein für Kinder. In:

Alles Seifenblasen?:

die Bedeutung von Daily Soaps im Alltag von Kindern und Jugendlichen / hrsg. von Maya Götz.  
– München : KoPäd-Verl., 2002.

(Edition TelevIZion) S. 178-208

ISBN 3-935686-26-9

Götz, Maya (2000)

Die Bedeutung von Daily Soaps im Alltag von 10-15-Jährigen: Seifenblasen zwischen „leicht verdaulicher Unterhaltung“ und „ein Raum für sich“. In: Televizion, 13/2000/2, S. 52-64

Heidtmann, Horst (1995):

Formen seriellen Erzählens für junge Zuschauer: gute Zeiten für schlechte Seifenopern. In:

Beiträge Jugendliteratur und Medien H.1, 1995, S.43-52

([www.ifak-kindermedien.de/pdf/GZSZ.PDF](http://www.ifak-kindermedien.de/pdf/GZSZ.PDF) S.1-9)

Heidtmann, Horst (1999):

Hörspielserien wieder im Trend: Aktuelle Entwicklungen auf dem Kindertonträgermarkt. In: ekz-Medien-Info Heft 7 / 8 / 9, 1999 ([www.ifak-kindermedien.de/pdf/trend.pdf](http://www.ifak-kindermedien.de/pdf/trend.pdf) S.1-14)

Heinrichs, Elke / Jäckel, Michael (1999):

Aus dem Alltag in den Alltag?: Zur Bedeutung von Daily Soaps und Serien für Programmanbieter und Zuschauer. In: Medien praktisch, 1/99, S. 50-53

Hermann, Peter (2002):

Schloss Einstein : Erzählstruktur und Themenkomplexe einer Serie zwischen Soap Opera und Kinderprogramm. In: Alles Seifenblasen?: die Bedeutung von Daily Soaps im Alltag von Kindern und Jugendlichen / hrsg. von Maya Götz. – München : KoPäd-Verl., 2002.

(Edition TelevIZion) S. 65-77

ISBN 3-935686-26-9

Hitzel, Stefan (2002)

Schloss Einstein- eine Fernsehserie für Kinder und deren Verbuchung. In: Lesen zwischen Neuen Medien und Popkultur : Kinder- und Jugendliteratur im Zeitalter multimedialen Entertainments / Hans- Heino Ewers (Hrsg.). – Weinheim und München : Juventa-Verl., 2002. S.115-138

Mikos, Lothar (1997):

Die tägliche Dosis Identität: Daily Soaps und Sozialisation. In: Medien praktisch, 4/97, S.18-22

Saldecki, Dieter (2000)

Schloss Einstein: Ein deutsches Format – weltoffen; Interview mit Dieter Saldecki

In: Televizion, 13/2000/2; S. 7-12

## Diplomarbeiten

Hermann, Peter (2000):

Schloss Einstein : die erste Soap im deutschen Kinderprogramm. Diplomarbeit an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg, 2000.

Rehr, Petra (2001):

Die Egmont vgs Verlagsgesellschaft (Köln): Verlagsportrait eines marktführenden Anbieter von Film- und Fernsehbegleitbücher für Kinder und Jugendliche. Diplomarbeit an der Hochschule der Medien, FH Stuttgart, 2001

## **Primärliteratur**

Bechtle-Bechtinger, Dana:

Schloss Einstein : Der Schatz von Seelitz ; Band 12 / Dana Bechtle-Bechtinger. – 1.Aufl. – Köln : vgs, 2001.

ISBN 3-8025-2804-2

Bechtle-Bechtinger, Dana:

Schloss Einstein : Die Paten ; Band 13 / Dana Bechtle-Bechtinger. – 1.Aufl. – Köln : vgs, 2001.

ISBN 3-8025-2805-0

Flacke, Uschi:

Schloss Einstein : Schmetterlinge im Bauch ; Band 6 /Uschi Flacke. – Köln, vgs, 2000.

ISBN 3-8025-2718-6

Flacke, Uschi:

Schloss Einstein : Lovestory ; Band 15 / Uschi Flacke. – 1. Aufl.- Köln, vgs, 2002.

ISBN 3-8025-2889-1

Flacke, Uschi:

Schloss Einstein exklusiv : Kleine Prinzen / Uschi Flacke. – 1. Aufl. – Köln, vgs, 2001.

ISBN 3-8025-2811-5

Flacke, Uschi:

Schloss Einstein exklusiv : Katharina, Modelträume werden wahr / Uschi Flacke. – 1. Aufl. – Köln, vgs, 2000.

ISBN 3-8025-2778-X

Flacke, Uschi:

Schloss Einstein exklusiv : Nadines Story / Uschi Flacke. – 1. Aufl. – Köln, vgs, 2001.

ISBN 3-8025-2832-8

Hauser, Simon:

Schloss Einstein : Die Rivalin ; Band 1 / Simon Hauser. – 1.Aufl. - Köln, vgs, 1999.

ISBN 3-8025-2639-2

Hauser, Simon:

Schloss Einstein : Blaue Haare für Sven Weber ; Band 4 / Simon Hauser. – 1. Aufl. – Köln: vgs, 1999.

ISBN 3-8025-2666-X

Hauser, Simon:

Das Klassenbuch: 100 Folgen Schloss Einstein / Simon Hauser. – Köln : vgs, 2000.

ISBN 3-8025-2761-5

Hauser, Simon:

Schloss Einstein Posterbook / Simon Hauser. – Köln: vgs, 2000.

ISBN 3-8025-2772-0

## **Sonstige Quellen**

### **Internet:**

[www.schloss-einstein.de](http://www.schloss-einstein.de)

[www.bavaria-film.de](http://www.bavaria-film.de)

[www.askania-media.de](http://www.askania-media.de)

[www.schlosseinsteinshop.de](http://www.schlosseinsteinshop.de)

[www.bavaria-sonor.de](http://www.bavaria-sonor.de)

Offizielle Homepage der Serie

Website der Bavaria Film GmbH

Website der Produktionsfirma von Schloss Einstein

Internetversand von Schloss Einstein Produkten

Website der Lizenzfirma Bavaria Sonor



IP Deutschland: [www.ifak-kindermedien.de/pdf/tv\\_send\\_01.pdf](http://www.ifak-kindermedien.de/pdf/tv_send_01.pdf)

GfK / MDR-Markt- und Medienforschung 2002: [www.ifak-kindermedien.de/pdf/tv\\_sender\\_01.pdf](http://www.ifak-kindermedien.de/pdf/tv_sender_01.pdf)

### **Interviews, Telefonate, Emails:**

Telefonat mit Kurt-Jürgen Heering, Egmont vgs verlagsgesellschaft, Redaktionsleitung Fiction & Kids, am 17.07.2002

Telefonat mit Gabriele Theis, Askania-Media, Pressebetreuung, am 16.07.2002

Telefonat mit Stefanie Walkers, Karussell Universal, Product-Managerin, am 18.09.02

Interview mit Christa Streiber, MDR, Redaktion Schloss Einstein, am 20.08.2002

Interview mit Kurt-Jürgen Heering, Egmont vgs verlagsgesellschaft, Redaktionsleitung Fiction & Kids, am 21.08.02

Interview mit Jasmin Kreulitsch, Cultfish Entertainment, Chefredakteurin Schloss Einstein Magazin am 21.08.2002

Interview mit Dieter Saldecki, Askania Media, Dramaturg, im Juli 2001 geführt von Horst Heidtmann, unkorrigiertes Manuskript

Marktanteile Schloss Einstein, Email vom MDR, Frau Liebmann, erhalten im August 2002

Email von Gabriele Theis, Askania Media, vom 04.10.2002

### **Presseinformation:**

Presseinformation Schloss Einstein, Askania Media, Stand Juni 2002, ohne Seitenzählung

Presseinformationen KI.KA, S. 2-8 (erhalten im Juli 2002)

Lizenzpräsentation Schloss Einstein, Bavaria Sonor, S.1-7 (erhalten im Juli 2002)

### **Schloss Einstein Serienfolgen:**

Folgen 39, 41-44 (Staffel 1)

Folgen 192-197, 199-212

### **Schloss Einstein Magazin:**

Schloss Einstein: Das Magazin zur Serie. Berlin, Cultfish Entertainment GmbH

Heft, 03/2002, Heft 04/2002, Heft 05/2002, Heft 06/2002, Heft 07/2002, Heft 08/2002

### **Schloss Einstein Hörspiele:**

Schloss Einstein; Folge 1, Hamburg: Karussell Musik & Video GmbH, 1998.

ISBN 3-89765-620-5

Schloss Einstein: Die Kleinen Prinzen, Teil 1. – Hamburg: Universal Family Entertainment, 2000.

ISBN 3-89832-332-3

## Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbständig angefertigt habe. Es wurden nur die in der Arbeit ausdrücklich benannten Quellen und Hilfsmittel benutzt. Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut habe ich als solches kenntlich gemacht.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift